

Bahnhof Wasserbillig

Der einzige Bahnschalter im Osten wird geschlossen!



Der FNCTTFEL-Landesverband und der Schöffenrat der Gemeinde Mertert protestierten am 23. August gegen die Schließung des Bahnschalters in Wasserbillig. Die CFL-Adresse in Wasserbillig mutiert zum Geisterbahnhof!. Lesen Sie weiter auf den Seite 10.

Foto: Josy Bourgraff

„Labor Day“ Gedenken
an gefallene US-Soldaten



Traditionell gedenken OGBL und FNCTTFEL am „Labor Day“, dem amerikanischen 1. Mai, der während des Zweiten Weltkriegs gefallenen amerikanischen Soldaten.

Seite 8

Erst einmal
nach Luxemburg



Ein starkes Bekenntnis zu Europa haben die Vorsitzenden von IG BCE, GdP, EVG sowie der luxemburgischen Eisenbahngewerkschaft FNCTTFEL zu Beginn ihrer...

Seiten 12-13

CFL cargo:
Première réunion



En date du 17 juin 2019 la Délégation du Personnel de CFL cargo a rencontré la direction dans sa nouvelle composition pour la première réunion...

Seiten 18-20

Climate urgency /
Climate justice



Unter diesem Motto beteiligt sich der FNCTTFEL-Landesverband an der Klimaaktionswoche welche vom 20.09. bis zum 27.09.2019 stattfindet.

Seite 27

Als die TICE-Tram
noch mit Saft fuhr



„Mär huelen den ‚Tiss‘ oder auch manchmal den ‚Tiitschee‘“, sagt man heute, wenn man einen Bus der „Tramways intercommunales du Canton d’Esch“ nimmt.

Seiten 28-29



Fernand
Schiltz

« Rentrée sociale »

Labor Day

Traditionnel beendet der Labor Day Anfang September die Sommerferienpause der Gewerkschaften und der Arbeitsaufwand in den Gewerkschaftszentralen steigt wieder an. Die Tradition des Labor Day stammt aus den Vereinigten Staaten Amerikas, wo in Form eines Feiertages den Arbeitnehmern gedacht wird. Diese Tradition hat sich aber längst auch in Europa eingebürgert. Der Labor Day soll uns neben der Befreiung Luxemburgs durch die Amerikaner (Kranzniederlegung am Grabe von General Patton in Hamm auf dem Militärfriedhof) auch an den langen Kampf der Gewerkschaften für soziale Gerechtigkeit erinnern. Vor allem aber gedenken wir der zahlreichen Arbeitnehmer und US-Gewerkschaftsmitglieder die für unsere Befreiung in Europa ihr Leben liessen.

Herausforderungen

Viele, heutzutage als selbstverständlich angesehene Rechte, mussten hart erkämpft werden und stehen heutzutage leider wieder auf der Kippe. In einer Welt die immer schneller dreht wo Schüler Klimademos organisieren, unsere grüne Lunge im Sterben liegt, in einer solchen Welt ist es wichtig sich zu besinnen. Laufen wir nicht falschen

Werten nach? Geld, Reichtum, Macht? Sollten wir nicht eher Ruhe, Besinnlichkeit und innere Werte anstreben, dies in einer intakten Natur? Es gibt genügend Herausforderungen die wir zusammen zu bewältigen haben.

Beim Klimawandel ist jeder von uns gefordert. Die Digitalisierung der Arbeitswelt erfolgt auf wesentlichen Kosten? Das Stichdatum des öffentlichen Transportes rückt immer näher, ohne einheitliches Konzept. Eine Gemeindereform steht vor der Tür und das CG-DIS Korps steht vor seiner Bewährungsprobe. Der Ausbau des Schienennetzes und generell des öffentlichen Transportes wird weiter vorangetrieben. Auch die Aggressivität und mit ihr der Ruf nach Sicherheit steigt ständig an.

Dies sind nur einige Beispiele unterschiedlicher Themen auf nationaler Ebene wo es gilt als Gewerkschaft wachsam zu sein.

Auch auf europäischer und internationaler Ebene werden jetzt die Weichen gestellt. Der Brexit mit seinen unabsehbaren Folgen. Handelskriege zwischen mehreren führenden Wirtschaftsnationen, Atomwaffenkonflikte. Ein besorgniserregender Rechtsruck in vielen europäischen Staaten welcher unsere Demokratien zu unterhöhlen droht.

Um die richtigen Weichen zu

stellen heisst es Solidarität neu entdecken. Unsere Kräfte zu Bündeln.

Packen wir's gemeinsam!

Gelegenheiten aktiv zu werden gibt es viele. Der FNCTTFEL-Landesverband wird sich aktiv an der Klimaaktionswoche vom 20.09. bis zum 27.09.2019 beteiligen. Dies mit einer sehenswerten Naturfotoausstellung sowie einer aktiven Beteiligung an einer Klimademo. Im Oktober werden wir unsere richtungsweisenden Sektorenkonferenzen abhalten und zukunftsorientierte Themen wie Elektromobilität und Freihandel ansprechen. Im November (20.09.2019) steht unter anderem das Thema der Inklusion auf der Tagesordnung mit der Ausstrahlung des Filmes "Rester à quai" welcher im Festsaal des Casino Syndical de Bonnevoie stattfindet.

Zesumme stark!

Und zum Schluss noch mein ganz persönlicher Ratschlag um zu Entspannen und neue Energie zu tanken: ein Waldspaziergang. Solange er noch möglich ist!

Fernand Schiltz
Vizepräsident

FNCTTFEL-Landesverband

solidarität

Klimawandel!

Der Klimawandel! Ein Thema, an dem man nicht mehr vorbeikommt. Menschen gehen auf die Straßen, die Jugend schreit um Hilfe, in den Medien verfolgen uns die Bilder von Zerstörung unseres Planeten.

Jeden Tag macht der Mensch seinen Lebensraum mehr und mehr kaputt. Die

Auswirkungen sind zu spüren. Erderwärmung lässt das Eis am Polar schmelzen, der Meeresspiegel steigt an, extreme Wetterereignisse häufen sich.

Ein Zuwachs an Niederschlägen, extreme Hitzewellen und Dürren, Waldbrände. Unter den am schwersten vom Klimawandel betroffenen Ländern sind viele Entwicklungsländer. Die dort lebenden Menschen sind

oftmals stark von ihrer natürlichen Umwelt abhängig und verfügen am wenigsten, über die zur Bewältigung der klimatischen Veränderungen nötigen Ressourcen.

Doch was können wir tun um unser Klima zu schützen?

Ist der Mensch bereit dazu, seinen Lebensraum zu erhalten und ihn nicht noch weiter zu zerstören?

Klimaschutz-Heute! Nicht erst morgen!



Kommentar

Es stellt sich die Frage, wie wir Alle, den Klimaschutz in unseren Alltag integrieren können.

Bereits in den kleinen Dingen lässt sich dies umsetzen.

Schaut man sich morgens auf den Straßen, die Autos an, die in die Stadt rollen, so ist zu bemerken, dass fast in jedem Fahrzeug doch eigentlich nur 1 Fahrer sitzt.

Nicht jeder kann das Fahrrad nutzen um zur Arbeit zu gelangen.

Den öffentlichen Transport zu nutzen, wäre schon mal ein kleiner Schritt in die richtige Richtung.

Es liegt mir fern, an dieser Stelle, mit dem Finger auf uns Verbraucher zu zeigen.

Wie wir es anders machen könnten, wissen wir eigentlich Alle.

Wir als Verbraucher haben den Wandel eigentlich in unserer Hand.

Sind es nicht Wir, die Druck ausüben können? Druck auf die Industrie, Druck auf die Politik.

Druck auf alles und Jeden, der mit unserer Umwelt verantwortungslos umgeht.

Es gibt für uns nur diesen einen Lebensraum. Eine andere Welt steht uns nicht zur Verfügung.

Schaut man sich die Zahlen an, so ist mit Schrecken festzustellen, dass weltweit pro Jahr etwa 78 Millionen Tonnen Plastikverpackungen, von denen 32 Prozent - also knapp 25 Millionen Tonnen - unkontrolliert in die Umwelt gelangen.

Eine traurige Bilanz

Für viele Firmen ist die Verpackung das Gesicht des Produktes. Die Verpackung gibt ihnen den Wiedererkennungswert. Dies sollte jedoch nicht auf Kosten der Umwelt geschehen.

Ein Umdenken ist Erforderlich. Jetzt und nicht erst morgen!

Wenn die Jugend der Welt sich stark macht, um uns Älteren die Augen zu öffnen, ist es höchste Zeit eine Kehrtwende zu machen und zu versuchen den Planeten für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.

Um ein Zeichen zu setzen werden wir als Landesverband am 27. September 2019 an der Klimademo „Fridays for Future“ teilnehmen.

Lasst uns zusammen unsere Zukunft verbessern.

Georges Melchers



Anlässlich des anstehenden Votums in der Abgeordnetenversammlung zum Freihandelsabkommen CETA (EU-Kanada) lädt die Luxemburger Plattform Stop CETA & TTIP alle Interessierten herzlich ein zu einem Vortrag:

FREIHANDELSPOLITIK DER EU: WEITER SO - KOSTET ES, WAS ES WOLLE?

WARUM WIR EINE ANDERE WIRTSCHAFTS-
UND HANDELSPOLITIK BRAUCHEN

Donnerstag, den 10. Oktober 2019

um 20:00 im Auditorium des Cercle Cité,
2, rue Genistre, Luxembourg-Stadt



TEXTE FRANÇAIS AU VERSO

Une traduction orale directe en français sera assurée par l'Agence Interculturelle de l'ASTI asbl.

In Memoriam

Dostert Johnny, Grevenmacher	1946 - 2019
Muller Paul, Luxembourg	1942 - 2019



**facebook.com/
landesverband.jobs**

Le Signal 2019

numéro	clôture de rédaction	parution
10	4 octobre	17 octobre
11	8 novembre	21 novembre
12	6 décembre	19 décembre

Le Signal

Organ des FNCTTFEL-Landesverbandes

Herausgeber:
FNCTTFEL-Landesverband

Verantwortlich für den Inhalt:
Georges Melchers,
Generalsekretär

63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxembourg
Tél.: 48 70 44-1
Fax: 48 85 25
www.landesverband.lu
secretariat@landesverband.lu

Redaktion und Koordination:
Roby Meis

E-mail: lesignal@landesverband.lu

Für unverlangt eingesandte
Manuskripte wird keine Haftung
übernommen. Die gezeichneten

Artikel stellen nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion und des
Landesverbandes dar. Kürzungen der
Beiträge behält sich die Redaktion vor.

Abonnement:
Für alle Mitglieder ist das Abonnement
im Mitgliederbeitrag enthalten.
Nichtmitglieder können „Le Signal“
über die Redaktion bestellen.

Jahresabonnement: 25 Euro

Gestaltung und Umbruch:
Espace-Médias S.A.

Made in Luxembourg

Versand:
Editpress SA - Esch/Alzette
Tel.: 54 71 31-1
Fax: 54 71 30

Dates valeur crédit

Règlement des émoluments au personnel

Le personnel des CFL est informé, que pour l'exercice 2019, les comptes-courants auprès des instituts financiers seront crédités des traitements, pensions, salaires et primes selon le calendrier des DATES VALEUR ci-dessous :

Dates valeur crédit des émoluments :

vendredi	le 27 septembre 2019
mercredi	le 30 octobre 2019
jeudi	le 28 novembre 2019
lundi	le 30 décembre 2019

Les bulletins de paie parviendront aux services d'attache, en principe, trois jours ouvrables avant le dernier jour de travail de chaque mois.

Jahresbericht 2018: 858.357 Menschen bei der Gesundheitskasse versichert

CNS: 4.960.000 bezahlte Rechnungen

Der Verwaltungsrat der „Caisse nationale de santé“ (CNS) nahm Ende Juli den Jahresbericht an, ein detailliertes Dokument, das auf mehr als 100 Seiten Einnahmen und Ausgaben von Gesundheits- und Geburtenkasse beleuchtet.

Die CNS steht vor größeren Herausforderungen im laufenden Jahr, als da wären die Umsetzung des Spitalgesetzes, die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen zur Verkürzung der Wartezeiten in den Notaufnahmen und die Umsetzung des DSP („Dossier des soins partagés“), durch das die Digitalisierung weiter vorangetrieben werden kann. In dem Bericht werden die Hauptzahlen des vergangenen Jahres aufgelistet. So stieg die Zahl der Versicherten weiter an, was mit der Entwicklung des Arbeitsmarktes zusammenhängt.

2,8 Prozent mehr Versicherte

858.357 Personen sind bei der Gesundheitskasse versichert, das sind 2,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Auffallend ist die hohe Zahl von Versicherten, die nicht im Land leben. Die CNS betreut mehr als 300.000 Menschen, die außerhalb der Landesgrenzen wohnen, hauptsächlich Grenzgänger, die im nationalen Sozialsystem angemeldet sind. Die Menge an elektronischer Post steigt weiter: So wurden im Vorjahr



Sowohl die Zahl der Krankmeldungen als auch jene der rückerstatteten Rechnungen sind im Vorjahr angestiegen.

Foto: © Tageblatt / Archives

durchschnittlich 6.000 E-Mails monatlich an die Kasse gesandt (im Vorjahr waren es lediglich 4.100).

Mehr Krankmeldungen als 2017

768.799 Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen (Krankmeldungen) gingen 2018 bei der Gesundheitskasse ein; es sind dies auffallend mehr als 2017, als 664.967 solcher Scheine eingingen. Die 16 Agenturen der CNS haben 251.404 Schecks ausgestellt, was einer Zunahme von 6,6 Prozent im Verhältnis zu 2017 entspricht. Die rund 4.960.000 rückvergüteten Rechnungen an die Versicherten bedeuten eine Zunahme von 230.000 im Vergleich zu 2017. Im Jahresbericht behandelt wird u.a. auch der Bau einer „Cité de la sécurité

sociale“, die gegenüber dem hauptstädtischen Bahnhofsgelände entsteht. Das aktuelle Gebäude an der Escher Straße in Hollerich, das aus dem Jahr 1984 stammt und bereits ausgebaut worden war, genügt den Ansprüchen nicht mehr. Das neue Gebäude wird auf zehn Stockwerken sämtliche Dienste der sozialen Sicherheit unterbringen. Die Fertigstellung ist für das Jahr 2022 geplant. Einen interessanten Aspekt im Bericht bilden auch die Zahlen über im Vorfeld der Behandlungen von der CNS genehmigte Eingriffe. So wurden 42.303 Zahnprothesen genehmigt, knapp 3.000 mehr als ein Jahr zuvor. 309.621 kinesiotherapeutische Behandlungen wurden von der Kasse rückvergütet. 9.132 Mal wurde eine Be-

handlung im Ausland von der Kasse bezahlt.

Pflegeversicherung: 4.093 neue Anträge

In dem CNS-Bericht ist ein Kapitel der Pflegeversicherung gewidmet. 4.093 Menschen stellten 2018 erstmals einen Antrag auf entsprechende Leistungen, 2.547 wurden neu eingeordnet. 973,5 Millionen Euro wurden von der Gesundheitskasse für Behandlungen in den Krankenhäusern des Landes ausgegeben. Es ist dies eine Steigerung von 8,1 Prozent im Verhältnis zum Jahr 2017, wo bereits 7,6 Prozent Mehrausgaben für diesen Bereich verzeichnet wurden als im Jahr 2016. Auch die globalen Ausgaben der CNS stiegen 2018 an.

Steigende globale CNS-Ausgaben

Die Ausgaben der Gesundheitskasse beliefen sich in Berichtsjahr auf 2.875,8 Millionen Euro, dies sind 173,3 Millionen mehr als 2017. Die Verwaltungskosten konnten dabei um 6 Prozent oder um 5,2 Millionen Euro gesenkt werden und betrugen 81,7 Millionen Euro., was allerdings nur das Resultat einer buchhalterischen Änderung ist. Ohne diese stiegen die administrativen Kosten um 4,6 Prozent. Die laufenden Einnahmen betrugen 2018 3,396 Milliarden Euro, die laufenden Ausgaben 3,264 Milliarden.

Quelle: Tageblatt/
Robert Schneider

OGBL und FNCTTFEL - Landesverband feiern gemeinsam

Unsere Dachorganisation CGT-L wird 100

Sich ihrer Verantwortung gegenüber ihren Mitgliedern und der Allgemeinheit bewusst, bekennen sich die « Confédération Générale du Travail » und ihre Gewerkschaften zu den unveräußerlichen Rechten der Menschen auf Freiheit und Selbstbestimmung. Die Freien Gewerkschaften sehen es als eine ihrer dauernden Aufgaben an, darüber zu wachen, dass die Würde des Menschen nicht angetastet wird.



Fotos: Pitt Becker

Die stolzen Erfolge der Arbeiterbewegung in der Vergangenheit, die den Aufbruch der Menschheit in eine bessere Zukunft eingeleitet haben, dürfen nicht zur Selbstgenügsamkeit führen. Sie bedeuten eine Verpflichtung für die Zukunft. Und dies umso mehr als wir uns immer wieder gegen Auswüchse des Kapitals, Reiche werden immer reicher, Arme werden immer zahlreicher, wehren müssen. Und dies sowohl auf nationaler, wie auf inter-

nationaler Ebene. Soziale Errungenschaften werden in Frage gestellt. Viele für den Grossteil der Menschheit von internationalen Gremien getroffenen positiven Beschlüsse oder Weiterentwicklungspläne werden oft jahrelang, ja jahrzehntelang, blockiert oder nie ausgeführt. Kriegsführende Landesherrscher oder gewählte Präsidenten, nicht gewählte Machthaber und Diktatoren sind dabei ganze Bevölkerungen zu zerstören, Familien aus-

einanderzutreiben, Städte und Dörfer in Schutt und Asche zu zerlegen und so die Bewohner aus ihrer Heimat zu vertreiben. Diese Menschen verlieren nicht nur Hab und Gut. Sie verlieren Angehörige und Freunde, alte und junge, Gesundheit, sowie den Glauben an die Menschheit den sie nicht so schnell in einem Lager, in einem komplett anderen, ungewohnten Lebensraum in Armut und Elend wiederfinden werden. Die frühe kapitalistische Wirtschaftsordnung hatte dem Arbeitnehmer die gesellschaftliche Eingliederung verwehrt, seine Persönlichkeit der Willkür des Unternehmens ausgeliefert, seine soziale Sicherheit dem Gewinnstreben untergeordnet. Die Arbeitnehmer schlossen sich zu Gewerkschaften zusammen. Es war ihr Ziel, die Würde des arbeitenden Menschen wiederherzustellen und zu schützen, ihn sozial zu sichern und eine Gesellschaftsordnung zu erkämpfen, die allen die

freie Entfaltung ihrer Persönlichkeit ermöglicht.

Wichtige Teile der gewerkschaftlichen Forderungen sind als Grundrechte der Bürger von den demokratischen Verfassungen und der öffentlichen Meinung anerkannt worden.

Als Organisation der Arbeitnehmer nehmen die Gewerkschaften die sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen aller Arbeitnehmer und ihrer Familien wahr.

Die CGT und ihre Gewerkschaften sind und bleiben unabhängig von Regierungen, Parteien, Konfessionen und Unternehmen. Sie bekräftigen ihre Entschlossenheit zur religiösen Neutralität und zur politischen Unabhängigkeit.

Als Mitgründer des Europäischen Gewerkschaftsbundes EGB und des Internationalen Gewerkschaftsbundes IGB, Nachfolger des IBFG, feiert die CGT in einigen Tagen nicht nur ihren hundertsten Geburtstag. Sie erinnert auch daran, dass sie seit vielen

Jahren zusammen mit über 200 ausländischen Gewerkschaftsorganisationen für Brot, Frieden und Freiheit auf der ganzen Welt kämpft, und auch schon viele beachtliche Erfolge erringen konnte. Solidarität auf allen Ebenen bleibt also angesagt. Alle zusammen können wir weiter an einer besseren und gerechteren Welt arbeiten und den Arbeitnehmern ihren verdienten Platz in der allgemeinen Wertschöpfungskette erkämpfen. Solidarität und Unterstützung aber auch für die in Kriegsgebieten oder in Flüchtlingslagern Lebenden und für die Millionen Arbeitslosen und Armen in unterentwickelten Ländern.

Bekennen wir uns daher zu diesem 100. Gründungstag der CGT erneut zum Dienst für die Arbeitnehmer der Welt in der edlen Aufgabe, **Brot, Frieden und Freiheit** für alle Menschen überall in der Welt zu erringen.

Roby Meis





Invitation à la cérémonie du 100^e anniversaire de la Confédération Générale du Travail du Luxembourg (CGT-L)

Madame, Monsieur,

L'OGBL et la FNCTTFEL ont le plaisir de vous inviter à la cérémonie du 100^e anniversaire de la Confédération Générale du Travail du Luxembourg (CGT-L)

le mardi 1^{er} octobre 2019 à 18h00
au Casino Syndical de Bonnevoie
63, rue de Bonnevoie, L- 1260 Luxembourg

PROGRAMME

18h00 Allocution de Monsieur André Roeltgen
 Président de l'OGBL

Exposé de Monsieur Frédéric Krier
Membre du Bureau exécutif de l'OGBL

Exposé de Monsieur Nico Wennmacher
Président d'honneur de la FNCTTFEL

Réception

Merci de confirmer votre présence auprès de Mme Carole Calmes par
tél. : 54 05 45-253 ou par email : carole.calmes@ogbl.lu ou auprès de Mme Malou
Eichmann par tél. : 487044-1 ou par email : Secretariat@Landesverband.lu
avant le 23 septembre 2019.

Pour l'OGBL

André Roeltgen
Président

Pour le FNCTTFEL Landesverband

Georges Merenz
Président

OGBL/FNCTTFEL: „Labor Day“ traditionell am Militärfriedhof in Hamm begangen

Gedenken an gefallene US-Soldaten



Der „Labor Day“ wird in vielen englischsprachigen Ländern am ersten Montag im September gefeiert.
Foto: Alphonse Classen

Traditionell gedenken OGBL und FNCTTFEL am „Labor Day“, dem amerikanischen 1. Mai, der während des Zweiten Weltkrieges gefallenen amerikanischen Soldaten.

So auch am 2. September, als sich größere Abordnungen der beiden Gewerkschaften am Soldatenfriedhof in Hamm trafen und feierlich ein großes Gebinde für die zahl reichen gefallenen US-Soldaten niederlegten, von denen viele gewerk-

schaftlich engagierte Arbeitnehmer waren und die für die Befreiung Luxemburgs von der Nazi Herrschaft ihr Leben ließen. Die Wurzeln und die Idee des Labor Day gehen auf das Jahr 1882 in den Vereinigten Staaten von Amerika zurück und haben ihren Ursprung in der Acht stundentag-Bewegung der voran gegangenen Jahrzehnte.

Quelle: Tageblatt/
Robert Schneider

Europa: Neuer Kommissar für Arbeit will mehr als bloß Jobs

Die soziale Dimension verteidigen

Der designierte EU-Kommissar für Arbeit, der Luxemburger Politiker Nicolas Schmit, will in seiner neuen Funktion mehr erreichen als nur die Menschen in Lohn und Brot bringen. Er will dafür Sorge tragen, dass die soziale Dimension in Zukunft nicht Opfer anderer Politiken wird.

Am gestrigen Dienstag hat die neue EU-Präsidentin Ursula von der Leyen der Öffentlichkeit ihre Kommission vorgestellt. Der Luxemburger LSAP-Politiker Nicolas Schmit wird in Zukunft für den Bereich Arbeit zuständig sein. Schmit sieht seine zukünftige Aufgabe keinesfalls darauf beschränkt, die Bürger der Europäischen Union in Arbeit zu bringen. Eine seiner Prioritäten wird es sein, die soziale Dimension zu stärken, sagte er gegenüber dem Tageblatt. Er wolle dafür

Sorge tragen, dass das Soziale nicht anderen Politiken zum Opfer fällt, so wie es in der Vergangenheit manchmal der Fall gewesen sei, sagt er.

Klima und Digitalisierung

Auf Europa (und die Europapolitik) kommen große Veränderungen zu. Zwei dieser Veränderungen sind der Klimadeal und die Digitalisierung.

Diese Dinge bezeichnete Schmit als „richtig“. Allerdings gelte es aufzupassen, dass die soziale Dimension darüber nicht vergessen werde.

Schmit nannte in diesem Kontext einen „Rahmen für einen europäischen Mindestlohn“ und einen „Rahmen für Plattformarbeiter“. Darunter versteht man Menschen, die für geringe Beträge kleine Aufträge erledigen, die sie über Internetplattformen erhalten. Ihr Status (ob selbstständig oder



Nicolas Schmit

Foto: © Editpress / Julien Garroy

angestellt) ist umstritten. Gewerkschaften sprechen von Pseudoselbstständigkeit.

Eine der größten Herausforderungen, die Schmit angehen will, ist die Armut und hier insbesondere die Kinderarmut.

Daneben will er sich dafür einsetzen, dass in die Fähigkeiten der Menschen investiert wird, auch um

zu verhindern, dass sie vom technischen Fortschritt überrollt werden. Schmit merkte an, dass die EU den Ländern natürlich nicht alles vorschreiben kann, allerdings soll mehr Konvergenz herbeigeführt werden. Die Kommissare müssen noch vom EU-Parlament abgesegnet werden. Dafür müssen die „Kandidaten“

dem Parlament Rede und Antwort stehen. Nervös ist Schmit deshalb nicht. Er sei kein nervöser Charakter, nehme die Sache aber sehr ernst, sagt er. Das Parlament habe ein Recht, zu wissen, wie die Kommissare denken.

Soziales betrifft alle Bereiche

Das Programm der Kommission ist noch nicht vollständig ausgearbeitet. Es sei natürlich das Programm der Präsidentin, so Schmit, aber die Kommissare könnten durchaus mitreden, sodass es eine kollektive Anstrengung sei.

Das Thema Soziales erstreckt sich quer durch alle Bereiche der europäischen Politik, sodass Schmit in Zukunft eng mit seinen Kommissionskollegen, die für andere Gebiete verantwortlich sind, zusammenarbeiten will.

Quelle: Tageblatt/ GR

INFO



Section BUS

Questions proposées par les délégués pour la réunion du 23. Septembre 2019



Kerschen Steve

Marques de Paiva André

Nies Joel

Schweigen Jean-Paul

1. Présentation des situations 2019 des reliquats en journées im-productives.
2. Les délégués demandent des renseignements concernant les activités du Chef Planificateur concernant les tableaux de Services.
3. Les délégués demandent combien de courses et Lignes ont disparu pour le 15 septembre 2019 ?
4. Les délégués demandent pourquoi ils ne sont toujours pas informés en premier pour tout ce qui concerne le service BUS ?
5. Les délégués demandent pourquoi le déménagement sur le nouveau Site Echternach était planifié pour le 15 septembre sachant que tous les travaux ne seraient pas terminés ?
6. Les délégués demandent quand les couches de travail seront introduites sur le suite EN et dans quelle colonne chacun des C.R. va se retrouver des 2 tableaux de services ?
7. Les délégués demandent comment les C.R. sont recrutés pour le roulement substitution Rail ?
8. Les délégués demandent un tableau « Information » syndical supplémentaire pour le F.N.C.T.T.F.E.L-Landesverband.
9. Les délégués demandent pourquoi le compte-rendu de la réunion du 11 février 2019 n'est pas respecté comme convenu est signé par le Chargé de Gestion? Les prises et fin de services non respectées.
10. Les délégués demandent le suivi à la question 29/19 concernant l'utilisation des Installations sanitaires en Gare de Bettembourg.
11. Les délégués demandent le suivi à la question 50/19 de la diminution du signal sonore de clignoteur des nouveaux bus Iveco.
12. Les délégués se plaignent pour la haute voix non réglable pour l'information arrêts des clients.
13. Quelle sont les heures d'occupation du nouveau Poste de Commande à Echternach ?
14. Les délégués demandent un climatiseur d'air au réfectoire au site Luxembourg ainsi que pour le site d'Echternach.
15. Les délégués demandent des nouveaux distributeurs désinfectant mains.
16. Les délégués demandent une discussion concernant l'hygiène au site Luxembourg.
17. Les délégués demandent comment un tour de service peut être manipulé sachant que l'horaire officiel de la Mobilité/Ministère de Transport n'a pas été respecté ?
18. Les délégués demandent quel est l'utilité du téléviseur qui se trouve dans le couloir du site Luxembourg.
19. Les délégués déplorent que les fruits offerts par les CFL sont arrivés à un niveau dégradé ainsi que sur l'emplacement où ils sont exposés.
20. Les délégués demandent pourquoi une toilette au Site Luxembourg reste hors service pendant une semaine, sachant que seulement deux toilettes étaient disponibles pour une centaine de chauffeurs qui défilent sur ce site.
21. Divers.

Discussion concernant problèmes rencontrés sur le nouveau Site Echternach.

Jean-Paul Schweigen,
André Marques de Paiva,
Steve Kerschen
Joël Nies



Zesumme staark !

FNCTTFEL
Landesverband

Öffentlicher Verkehr: Protestaktion des FNCTTFEL-Landesverbandes

Gegen die Schließung des einzigen CFL-Schalters im Osten

Am 23. August wurde der Bahnschalter in Wasserbillig definitiv geschlossen. Die Schließung erfolgte einen Monat früher als ange kündigt.

Um gegen den Wegfall zu protestieren, hatten sich Mitglieder der Gewerkschaft FNCTTFEL-Landesverband am gestrigen Freitagmorgen am Bahnhof in Wasserbillig eingefunden. Mit der Schließung des einzigen CFL-Schalters im Osten Luxemburgs würden die Dienstleistungen für die Bahnkunden sehr verschlechtert, teilte die Gewerkschaft mit. Es sei

nicht hinnehmbar, dass kein Empfangspersonal mehr vor Ort sein werde, um den CFL-Kunden Auskunft zu geben.

Der Landesverband wehrt sich auch gegen die geplante Schließung der Bahnschalter in Bettemburg, Petingen, Rodange, Mersch, Ettelbrück, Clerf und Uffingen, die bis zur Einführung des kostenlosen öffentlichen Verkehrs am 1. März 2020 verschwinden sollen. CFL und Regierung wollen die Schalter durch eine breite Auswahl an digitalen Angeboten ersetzen.

Quelle: Tageblatt/LL



Mitglieder des FNCTTFEL-Landesverbandes protestierten gestern in Wasserbillig gegen die Schließung des CFL-Schalters.
Foto: © Editpress / Isabella Finzi

Bahnschalter Wasserbillig

Sommerüberraschung: Wasserbillig mutiert zum Geisterbahnhof!

Schluss! Ende! Aus! Punkt 12 Uhr wird heute (am 23. August, die Red.) der Bahnschalter in Wasserbillig für immer geschlossen. Trotz massiver Kritik des FNCTTFEL-Landesverbandes und vom Schöffenrat der Gemeinde Mertert, wird diese Maßnahme durchgeführt. Bedingt durch einen angeblichen Personalmangel erfolgt die Schließung nicht wie vorgesehen am 1. Oktober 2019, sondern bereits früher.

Diese Schließung tritt damit bereits lange vor der Einführung des kostenlosen öffentlichen Transports in Kraft. Durch diese

Maßnahme fällt der einzige CFL-Schalter im Osten endgültig weg. Weitere 7 Schalter werden in den nächsten Monaten folgen. Als FNCTTFEL-Landesverband sind wir mit diesen Schließungen nicht einverstanden, da mit dieser Entscheidung die Dienstleistungen für die Bahnkunden sehr beeinträchtigt und verschlechtert werden. Da momentan die Grenzbahnhöfe wichtige Verkehrsknotenpunkte sind, wäre es viel sinnvoller dem Kunden weiterhin die Möglichkeit zu geben internationale Fahrscheine zu lösen, da momentan das Angebot im Fahrscheinautomaten äußerst bescheiden ist. Außerdem bedauert der FNCTTFEL-Landesverband, dass durch die

Schließung des Bahnhofsalters in Wasserbillig auch das Angebot für die Kunden des Flex Car-Sharing beeinträchtigt wird. Sie können sich in Zukunft nicht mehr vor Ort mit ihrem Führerschein persönlich anmelden, sondern müssen dafür nach Luxemburg-Stadt fahren. Der FNCTTFEL-Landesverband fordert, dass zu den neu geschaffenen Posten des Empfangspersonals (agents d'accueil) auch Empfangsschalter (guichets d'accueil) geschaffen werden. Leider sind diese Gegebenheiten momentan noch nicht erfüllt und der Dienst am Kunden wird in Zukunft massiv beeinträchtigt. Die Entscheidung der sofortigen Schließung des Bahnhofsalters in Wasserbillig



ist unserer Ansicht nach falsch und somit auch nicht hinnehmbar, da kein Empfangspersonal vor Ort und Stelle sein wird, um den Kunden bei Fragestellungen zu Fahrplänen und Fahrscheinen Auskunft zu geben. Der Aufsichtsbeamte ist sich selbst überlassen um in Zukunft dem

Bahnkunden die nötigen Informationen zu geben. Leider kann die Kundenbetreuung nicht verbessert werden, da das Personal noch nicht mit Tablets ausgestattet ist.

Die Verbandsleitung

Abbau von Schaltern: Neues Empfangspersonal und bessere Informationspolitik

Die Angst vor Geisterbahnhöfen

Zum 1. März 2020, also in einem halben Jahr, wird der öffentliche Personenverkehr in Luxemburg kostenlos sein, so wie es die Regierungserklärung vorsieht. Allerdings wird diese Neuerung nicht überall und von jedem mit Begeisterung aufgenommen. Besonders die Schließung zahlreicher CFL-Schalter stößt auf Kritik.

François Bausch hatte noch bei der Vorstellung der durch den kostenlosen Verkehr der Fahrgäste bedingten Änderungen der CFL den Rücken freigehalten und von dem verbesserten Service geschwärmt, der durch freierwerdendes Personal und durch neue technische Ausrüstungen und Infrastruktur nun möglich sei.

Proteste von betroffenen Gemeinden

Dass auch eine Reihe von Schaltern in Bahnhöfen geschlossen würden, sei eigentlich normal, da der Verkauf von Fahrkarten stark abnehmen wird. Nur mehr die 1. Klasse und Auslandsfahrten müssen künftig vergütet werden. Erster Protest gegen diese Schließungen kam schnell von den Eisenbahnergewerkschaften FNCTTFEL-Landesverband und Syprolux. Wieso ein „Agent d'accueil“, der am Bahnsteig die Kunden betreuen soll, effektiver beraten kann als ein Schalterbeamter sei nicht ersichtlich. Befürchtet wird, dass durch diese Verweisung sogenannte Geisterbahnhöfe entstehen könnten. „Agents d'accueil“ werden jene



Der Bahnhof Esch-Belval wird neben dem Hauptbahnhof weiter über eine Verkaufs- und Beratungsstelle verfügen.

Fotos: © Editpress / Isabella Finzi

Bahnangestellte werden können, die bislang die Schalter besetzten. 74 der insgesamt 90 Schalterbeamten sind nicht von den Umstellung betroffen. Die 16 verbleibenden werden nach einer Weiterbildung die Möglichkeit haben, die Fragen der Fahrgäste anhand eines Tablets zu beantworten.

Neben den Gewerkschaften protestierten auch die betroffenen Gemeinden inzwischen vehement gegen die Schließung der Schalter. Zuletzt sorgte das vorgezogene Aus des „Guichet“ am Wasserbilliger Bahnhof für Aufregung. Eigentlich sollte die Schließung erst am 1. Oktober Realität werden; allerdings zwang, so die CFL, Personalmangel zu einer früheren Aufgabe der Infrastruktur bereits im August.

Der Landesverband nutzte die Gelegenheit, um erneut auf die Gefahr von Geisterbahnhöfen hinzuweisen, monierte, dass

das Angebot am Fahr-scheinautomaten, der nun alternativ zur Verfügung steht, äußerst bescheiden sei und dass durch die Schließung auch das Flex-Car-Sharing-Angebot der CFL beeinträchtigt sei. Interessenten an dem Angebot könnten sich künftig nicht mehr vor Ort mit ihrem Führerschein persönlich anmelden, sondern müssten jetzt in die Hauptstadt fahren.

Auch verfüge der Aufsichtsbeamte noch nicht über das versprochene Tablet, mit dem er alle relevanten Informationen abrufen kann, sodass er sich selbst überlassen sei.

Pilotprojekte: Empfangsschalter

Der Präsident der größten Gewerkschaft bei der Bahn, Georges Merenz vom Landesverband, erinnert daran, dass die Gewerkschaft von Anfang an gegen den kostenlosen öffentlichen Verkehr gew-

sen sei, da die Rahmenbedingungen nicht gegeben seien. Die „Agents d'accueil“ sollten auch künftig Räume zur Verfügung haben, so eine weitere Forderung der FNCTTFEL. Immerhin, so Merenz, habe das Ministerium den Vorschlag des Landesverbandes aufgegriffen, ein Pilotprojekt in den Bahnhöfen Ettelbrück und Bet-

temburg auszuprobieren. Hier soll genau dieses Konzept eines „Guichet d'accueil“ getestet werden.

Geisterbahnhöfe, vor denen übrigens auch die „Aktioun öffentlichen Transport“ warnt, will niemand.

Quelle: Tageblatt/
Robert Schneider



Persönliche Beratung: Nicht in allen Bahnhöfen künftig in bewährter Form möglich.

Drei Gewerkschaften auf Sommertour

Erst einmal nach Luxemburg

Ein starkes Bekenntnis zu Europa haben die Vorsitzenden von IG BCE, GdP, EVG sowie der luxemburgischen Eisenbahngewerkschaft FNCTTFEL - Michael Vassiliadis, Oliver Malchow, Alexander Kirchner und Georges Merenz - zu Beginn ihrer diesjährigen Sommertour abgegeben. Auf der ersten Etappe legten sie am Montag, den 12. August 2019, einen Fotostopp an den drei Stelen ein, die am Ufer der Mosel an den Vertragsschluss von Schengen erinnern.



Fotos: Alphonse Classen

Einmal im Jahr schwingen sich die Vorsitzenden, die allesamt leidenschaftliche Motorradfahrer sind, auf ihre Maschinen und besuchen, zusammen mit weiteren Motorradfahrenden Kollegen, verschiedene Betriebe in einer Region. „Der Blick über den Teller- rand ist das spannende an dieser Woche; zu sehen, wie Kolleginnen und Kollegen, die in anderen DGB-Gewerkschaften organisiert sind, arbeiten und wie dort Probleme gelöst werden, eröffnet neue Blickwinkel für unsere Arbeit. Zudem finden wir als Motorradfahrer schnell Kontakt, sind un-

sere Maschinen doch oft Gesprächsthema und damit ein guter Einstieg“, machte Alexander Kirchner deutlich. Erste Station der diesjährigen Sommertour war das benachbarte Luxemburg. Denn auch der Vorsitzende der Gewerkschaft „Federation Nationale des Cheminots Travailleurs du Transport Fonctionnaires et Employés Luxembourgeois“ fährt Motorrad und freute sich, seinen Kollegen aus Deutschland Einblick in seinen Wirkungs-

bereich geben zu können - und so stand ein Besuch der neuen Werkstatt und der Betriebsleitzentrale auf dem Programm. Das Interessante an der Werkstatt: die Schlüssel- und Werkzeugausgabe. Nur wer die Berechtigung hat - und damit auch die nötige Sicherheitsunterweisung - kann mit einem codierten Chip den Schlüsselschrank öffnen und beispielsweise den Schlüssel für die Hubbühne nur dann entnehmen, wenn die Arbeiten hierauf

für die betreffende Person frei gegeben ist. Gleiches gilt für Werkzeug, das in „Schließfächern“ deponiert ist. Nur wer etwa einen Schlagschrauber braucht und mit diesem auch arbeiten darf, bekommt einen solchen - mit der Benutzung wird gleichzeitig festgehalten, wer diesen wie lange für welche Arbeiten an welchem Fahrzeug genutzt hat. „Damit können wir bei möglichen Fehlern den Reparaturweg zurückverfolgen und Fehler leichter

abstellen“, machte der Werkstattleiter deutlich. Bedenken hinsichtlich Datenschutz und unzulässiger Kontrollen von Beschäftigten wurden mit dem Hinweis auf den Datenschutzbeauftragten „entkräftet“. Beim Besuch der vor drei Jahren neu errichteten Betriebsleitzentrale zeigte sich (wieder einmal), dass das grenzenlose Europa bei der Eisenbahn noch immer nicht ganz angekommen ist. Von Luxemburg aus werden





Züge auch von und nach Frankreich, Belgien und Deutschland gefahren. Dabei gilt es - je nach Land - unterschiedliche Unterlagen und Bescheinigungen sowie spezielle Befähigungen nachzuweisen. „Wird ein Lokführer kurzfristig krank, der beispielsweise von Luxemburg nach Frankreich fahren sollte, kann bei der Dienstplanung nur der Kollege die Vertretung übernehmen, der entsprechend ausgebildet ist, weil im Nachbarland manches anders ist als bei uns“, erläuterten die Kollegen. Bei den Lastwagen auf der Straße gebe es solche Hindernisse nicht, kritisierten die Kollegen.

Rund 200.000 Pendler muss Luxemburg täglich verkraften. Viele nutzen die Eisenbahn oder den Bus. Um die Abläufe für die Reisenden reibungsloser zu gestalten wurden Infrastruktur und Betrieb in der neuen BLZ zusammengefasst. „Die Kolleginnen und Kollegen sitzen gemeinsam mit der Kommunikation in einem Großraumbüro und können sich so schnell abstimmen, das ist ein großer Vorteil - auch wenn es am Anfang etwas schwierig war, dann naturgemäß haben die einzelnen Bereiche nicht immer mit einander gesprochen“, hieß es schmunzelnd.

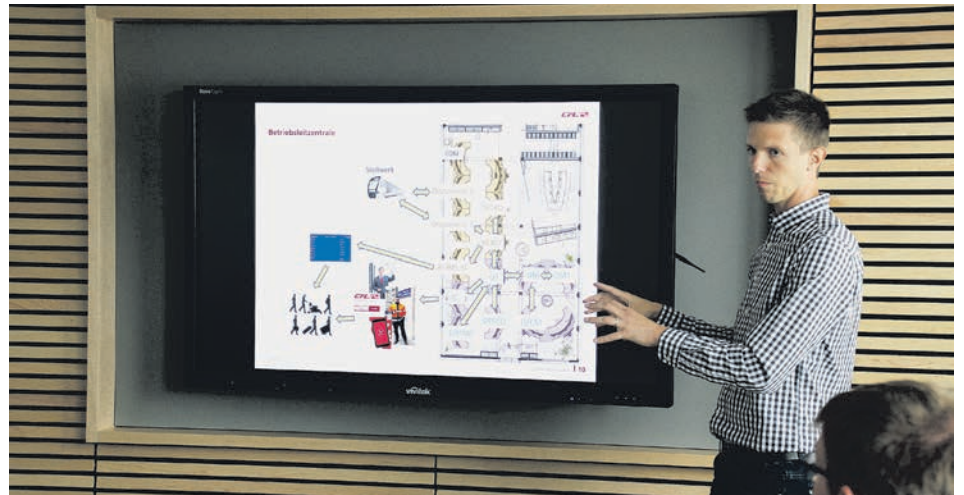
Viel gesprochen wurde anschließend beim Mittagessen, das es traditionell aus der Gulaschkano- ne gab. Nach dem regen Meinungsaustausch war dann guter Rat teuer: ein

dichtes Regenband kündigte sich an, das genau über die geplante Route zog. Wir hätten die Schauer einfach aussitzen und später losfahren sollen. Da aber am Zielort des heutigen Tages die Straßen wieder trocken zu sein schienen, machten wir uns zuversichtlich auf den Weg, hatte uns Georges doch versichert, dass es in Luxemburg eigentlich nie lange regnet. Unser Land ist so klein, da sind die Wolken schnell durch“, meinte er schmunzelnd.

Um ordentlich nass zu werden, reichte es dann aber doch. Bis nach Schengen begleitete uns der zum Teil kräftige Regen. Erst am Dreiländereck zwischen Luxemburg, Frankreich und Deutschland riss der Himmel wieder auf - genau rechtzeitig für das geplante Foto an den drei Stelen, die am 14. Juni 1985 unterzeichnete „Schengener Abkommen“ erinnern.

„Wir stehen für und zu Europa“, machten die Vorsitzenden von IG BCE, GdP, EVG sowie der luxemburgischen Eisenbahngewerkschaft FNCTFEL - Michael Vassiliadis, Oliver Malchow, Alexander Kirchner und Georges Merenz - mit dem symbolträchtigen Bild deutlich - zumal uns das Thema „Europa“ während der Sommertour immer wieder begegnen sollte.

Uwe Reitz,
Pressesprecher der EVG



Advertisements

Le groupe chinois CRRC rachète Vossloh Locomotives

Cette fois c'est pour de bon : les chinois débarquent réellement en Europe. CRRC rachète les activités 'véhicules ferroviaires' de Vossloh, une société connue pour avoir notamment développé les locomotives diesel G2000, G1206, G6, DE18 et tant d'autres.

Dans un communiqué, le Conseil de surveillance de Vossloh AG a déclaré avoir « signé un contrat avec CRRC Zhuzhou Locomotive Co Ltd. (CRRC ZELC) pour la vente de son pôle Locomotives, qui fait actuellement l'objet d'une activité abandonnée. Le prix d'achat convenu doit encore faire l'objet d'ajustements à la date de clôture, en fonction des résultats sur le développement de diverses positions du bilan, et devrait se chiffrer à un chiffre inférieur à un million d'euros. » CRRC ZELC a également accepté contractuellement de prendre en charge toutes



Fotos: Alphonse Classen

les garanties que Vossloh AG avait prises pour la division Locomotives. L'acquisition de l'activité locomotive diesel de Vossloh serait la première acquisition de CRRC sur le vieux continent. Pour CRRC, cela pourrait constituer une percée sur le marché ferroviaire européen, en particulier sur l'important marché allemand. Même si le prix d'achat, qui se situerait

autour d'un million d'euros, est extrêmement modeste, il ne faut pas sous-estimer l'importance de cette acquisition. Elle donne au plus grand constructeur mondial de véhicules ferroviaires un accès au marché européen avec ses procédures d'homologation complexes. Jusqu'à présent, CRRC avait souvent échoué dans divers appels d'offres concernant des locomotives

ou des wagons en Europe, à l'exception du tchèque Leo-Express et de quelques locos diesel pour la Deutsche Bahn. Le constructeur de locomotives Vossloh maîtrise bien évidemment ces procédures depuis longtemps et dispose d'une solide expérience avec ses locomotives vendues dans toute l'Europe. CRRC met la main sur une pépite ferroviaire.

La vente du pôle 'véhicules ferroviaire' (Vossloh-Lokfabrik) n'est cependant pas une surprise. Le conseil d'administration de l'entreprise avait décidé en 2017 de concentrer entièrement la société sur la construction de rails et d'aiguillages et de mettre toutes les autres activités en vente.

Auparavant, en 2015, elle avait déjà vendu ses unités commerciales de véhicules ferroviaires et de systèmes électriques, respectivement à Stadler et à Knorr-Bremse.

Une des filiales de CRRC avait déjà tenté, il y a plusieurs années, d'acquérir

l'usine de locomotives de Skoda Transportation. Le projet avait échoué lorsque les investisseurs tchèques reprirent l'entreprise, qui représente un chiffre d'affaires d'environ 600 millions d'euros, soit beaucoup plus que Vossloh-Lokfabrik. L'arrivée du chinois en Europe va peut-être remettre en cause les arguments qui avaient été émis pour justifier le refus de la fusion entre Alstom et Siemens. La transaction est toujours soumise à l'autorisation des autorités européennes et chinoises, notamment en ce qui concerne le contrôle des fusions et des autorisations pour le commerce extérieur, ainsi que des approbations standard requises par les autorités chinoises. La conclusion définitive de ce dossier de vente est prévu dans les prochains mois.

Quelle: Mediarail.be - Rail Europe News



China auf dem Markt

Vossloh unterzeichnet Vertrag zum Verkauf des Geschäftsfelds Locomotives

Die Vossloh AG hat heute einen Vertrag über die Veräußerung des als nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesenen Geschäftsfeldes Locomotives an die CRRC Zhuzhou Locomotive Co., Ltd., Zhuzhou, China (CRRC ZELC), eine Tochtergesellschaft der China Railway Rolling Stock Corporation Ltd. (CRRC), unterzeichnet. CRRC ist der größte Schienenfahrzeughersteller der Welt.

Der vereinbarte Kaufpreis unterliegt, abhängig von der Entwicklung verschiedener Bilanzpositionen, noch einer Anpassung zum Vollzugstermin und

wird sich voraussichtlich auf einen niedrigen einstelligen Millionenbetrag belaufen. Vossloh stehen im Rahmen der Vereinbarung Erlöse aus dem künftigen Verkauf bestimmter Vermögensgegenstände zu, woraus in den kommenden Jahren weitere Zahlungseingänge in Höhe von rund 10 Mio.€ erwartet werden. Auf dieser Basis rechnet Vossloh mit einer zusätzlichen Belastung des Ergebnisses aus nicht fortgeführten Aktivitäten in einer Größenordnung von ca. 30 bis 35 Mio.€. CRRC ZELC hat sich zudem vertraglich verpflichtet, sämtliche Garantien und Bürgschaften abzulösen, die die Vossloh AG für das Geschäftsfeld Locomotives übernommen hat. Der

wirtschaftliche Übergang an die Käuferin erfolgt mit Vollzug der Transaktion. Der Aufsichtsrat der Vossloh AG hat dem Verkauf bereits zugestimmt. Bis zum Vollzug der Transaktion müssen noch verschiedene Bedingungen erfüllt werden. Insbesondere steht die Transaktion noch unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Behörden in Europa und China, insbesondere der fusionskontrollrechtlichen und außenwirtschaftsrechtlichen Freigaben sowie der üblichen Genehmigungen der chinesischen Behörden. Der Vollzug wird im Verlauf der nächsten Monate erwartet. Das Geschäftsfeld Locomotives ist das letzte verbliebene von ursprünglich

drei Geschäftsfeldern des Geschäftsbereichs Transportation, das Vossloh seit der Entscheidung zur strategischen Ausrichtung auf die Bahninfrastruktur veräußert. In den Jahren 2015 und 2017 waren bereits die ehemaligen Geschäftsfelder Rail Vehicles und Electrical Systems verkauft worden. Mit dem Vollzug der aktuellen Transaktion wird der diesbezügliche Umbau des Konzerns somit erfolgreich abgeschlossen sein. Andreas Busemann, Vorstandsvorsitzender der Vossloh AG: „Wir freuen uns, dass wir nach einem langen und herausfordernden Verkaufsprozess nun den Verkauf des Geschäftsfelds bekannt geben können. Mit CRRC

ZELC haben wir den optimalen strategischen Partner für Vossloh Locomotives gefunden, der über die entsprechenden Ressourcen verfügt, um das Lokomotivengeschäft langfristig erfolgreich weiter zu entwickeln.“ Das Geschäftsfeld Locomotives, mit Hauptsitz in Kiel, entwickelt und produziert hochmoderne Lokomotiven und bietet alle notwendigen Serviceleistungen rund um die Wartung und Instandhaltung dieser Lokomotiven an. CRRC ZELC wurde 1936 gegründet und ist eine Tochtergesellschaft des weltweit größten Herstellers von Schienenfahrzeugen CRRC.

Werdohl, 26. August 2019
Quelle: Vossloh



Foto: Alphonse Classen

CFL technics

Première rencontre entre la nouvelle délégation du personnel et la direction

La nouvelle délégation du personnel de CFL technics issue des élections du 13 mars 2019 a rencontré pour la première fois la direction de CFL technics le 2 juillet.

A titre de rappel : Le FNC-TTFEL/Landesverband fut le seul syndicat qui sut présenter une liste complète malgré le peu de temps disponible afin de défendre au mieux les intérêts des salarié(e)s de l'entreprise. Vu qu'il n'y eut qu'une liste présentée, celle-ci a reçu tous les suffrages. La délégation du personnel inclut également les délégués représentant les cheminots sous statut CFL qui sont occupés par CFL cargo et donc aussi par CFL technics.

La direction des CFL technics était représentée par M. Jean Feipel, CEO de CFL technics, M. Bo-



Fotos: Alphonse Classen

ris Peters et Mme Dorine Fontbonne ; Mme Carole Huberty assurait les fonctions de secrétaire.

La délégation du person-

nel se composa des camarades Romain Zwick, Daniel Solagna, Alphonse Classen, Marc Lanser, Chabane Sari, Jacques Milani, David Weicker et Sebastien Keller, président de la délégation.

M. Feipel salua la délégation pour cette première rencontre et souhaita bonne chance à tous les délégués pour l'exercice de leur mandat.

Il dit espérer qu'un bon dialogue social continuerait à trouver une solution dans l'intérêt de tous pour tous les problèmes auxquels on devra faire face. Seul une bonne communication entre les deux partis permettra de maintenir un dialogue social digne de ce nom.

Avant de présenter l'organigramme de CFL technics M. Feipel fit un rapide tour d'horizon sur l'histoire des Ateliers de Pétange qui doivent leur réalisation à la Compagnie des Chemins de Fer Prince Henri fondée en 1869 qui

fut à la recherche d'un endroit pour la maintenance de leur matériel. Les premiers documents mentionnant l'atelier de Pétange datent de 1879 ; le site fête donc cette année son 150ième anniversaire.

Programme obligatoire

Les premiers points de l'ordre du jour furent ceux prévus par l'article 416-1(4) du Code de Travail à traiter lors de la première réunion d'une nouvelle délégation du personnel.

Un des points prévus fut la présentation de la structure et de l'organigramme de l'entreprise CFL technics qui compte actuellement trois sites :

- celui de Pétange en charge de la réparation de wagons pour le compte de CFL Cargo et aussi d'un nombre important de véhicules pour des clients tiers

- celui de Belval en charge de la maintenance des engins de manœuvre de CFL Cargo et des wagons du service interne des usines ARCELOR-Mittal

- celui de Bettembourg en charge de la maintenance des grues et des installations mobiles ainsi que des camions.

Le chiffre d'affaires de l'entreprise se situe actuellement à environ 28 millions €. Si en 2010 CFL Cargo était l'unique client de CFL technics l'entreprise a réussi aujourd'hui d'attirer d'autres clients dans divers domaines.

195 personnes étaient occupées auprès de CFL technics fin 2018. Celles-ci bénéficient d'une formation de base adéquate et puis d'une formation continue aussi bien dans le domaine technique que réglementaire afin de pouvoir accomplir leurs tâches spécifiques dans les meilleures conditions de sûreté et de sécurité.





Santé et sécurité au travail

De nombreuses actions ont été entamées afin de familiariser les collaborateurs avec le sujet « Sécurité ». Le « Safety flash » régulier et la journée de sécurité annuelle sont les moyens pour sensibiliser le personnel dans ce domaine. Des semaines de sécurité sont prévues en automne, le sujet prioritaire sera cette année la

sécurité sur les routes. Il convient cependant de rappeler que chacun doit appliquer les règles de sécurité afin de veiller non seulement sa propre sécurité et sa propre santé, mais aussi à celle de ses collègues de travail. En ce qui concerne l'égalité entre hommes et femmes, l'annexe V du Contrat Collectif qui garantit à tout le personnel, féminin ou masculin, les mêmes conditions de tra-

vail, de salaire et d'avancement fut rappelée.

Devoirs de la délégation du personnel

Mme Huberty informa ensuite les délégués nouvellement élus, le délégué à la sécurité et à la santé ainsi que le délégué à l'égalité de leur mission, de leurs droits et de leur devoir en tant que délégués du per-

sonnel. De même elle donna des explications quant aux règles à respecter en relation avec les réunions d'entreprise et rappela la nécessité de respecter le secret professionnel en cas d'informations d'entreprise confidentielles.

Bilan des accidents

Aucun accident n'était à déplorer jusqu'à fin mai 2019. Pour l'année 2019 le nombre d'accidents

à ne pas dépasser a été fixé à deux. Il faut quand-même noter le nombre élevé d'accidents de trajet jusqu'à fin juin 2019. Dans ce contexte il faut cependant tenir compte du fait qu'aucun des collaborateurs ayant subi un tel accident n'en était responsable.

Les absences pour maladie en régression

Le nombre d'absences pour raison de maladie jusque fin avril 2019 était de 3,16 % inférieur de celui de la période de référence de l'année 2018. Les absences pour cause de maladie sont considérées pour dix services différents et sont comparées mensuellement.

Divers

Rien à noter sous ce point de l'ordre du jour. La prochaine réunion entre la délégation du personnel et la direction de CFL technics se tiendra le mardi 8 octobre 2019 à 9h00 à Pétange.

La délégation du personnel du FNCTTFEL-Landesverband



CFL cargo

Première réunion des délégués après les élections sociales

En date du 17 juin 2019 la Délégation du Personnel de CFL cargo a rencontré la direction dans sa nouvelle composition pour la première réunion après les élections sociales de mars 2019.

La direction de CFL cargo était représentée par Mme Laurence Zenner, directrice et par MM Sébastien Hoffmann, Boris Peters et Frédéric Oberlé. Mme Carole Huberty assurait les fonctions de secrétaire. Le personnel était représenté par les camarades Dirk Lorig, Wolfgang Schulz, Marvin Sonntag, Olivier Benassi, Alphonse Classen, Julien Ourth, Romain Zwick et Daniel Solagna ainsi que par le nouveau délégué à la sécurité Bruno Da Silva. Comme la direction n'avait pas encore terminé le rapport de la dernière réunion celui-ci ne pouvait pas être présenté pour acceptation. Mme Zenner

promit de le soumettre prochainement pour approbation.

Informations générales obligatoires

Au début de la réunion figurèrent les points prévus par le „Code du Travail” pour toute nouvelle délégation qui prévoient une présentation de la structure de l'entreprise concernée ainsi que de l'organigramme de la société. Les relations entre CFL cargo, ses filiales et les clients importants furent également mentionnés.

Les prévisions économiques et le bilan furent ensuite présentés par M. Frédéric Oberlé. Pour ces prévisions il fut rappelé qu'ARCELOR-Mittal garantit presque 60 % du chiffre d'affaires de CFL cargo.

En ce qui concerne les trafics internationaux ceux-ci se situent dans le cadre budgétaire fixé. Les trains



Fotos: René Birgen

à destination de Trieste verront leur nombre hebdomadaire passer de neuf à douze trains.

Les recettes du trafic intérieur, clinker, hydrocarbures ou sable, se situent également dans le cadre du budget fixé ; ceci vaut également pour les frais de salaires, le matériel remorqué et le matériel moteur. L'évolution de l'entreprise se montre stable pour le moment ; depuis 2010 elle a connu un accroissement régulier du chiffre d'affaires.

Fin mai 2019 CFL cargo occupait 345 personnes qui se répartissent de façon suivante :

- personnel sous contrat CFL cargo : 287 personnes,
- personnel sous statut CFL : 47 personnes,
- personnel sous statut ARCELOR : 9 personnes,
- personnel sous contrat d'apprentissage : 2 personnes.

En ce qui concerne la formation continue les responsables de l'entreprise ont fait savoir que celle-ci, qu'elle soit technique ou réglementaire, sera organisée de façon à ce que tous les collaborateurs soient à même d'accomplir leurs tâches en toute sécurité. Le plan de formation correspond aux exigences et au développement des différents métiers et permet à chacun non seulement de maintenir à un haut niveau leurs connaissances et leurs capacités, mais aussi de les perfectionner.

Santé et sécurité au travail

De nombreuses mesures sont prises afin de familiariser les collaborateurs avec le sujet „Sécurité au

travail”. Il y a lieu de citer le « Safety flash » à intervalles réguliers et la « Journée Sécurité » qui doit sensibiliser le personnel dans ce domaine. Des semaines de sécurité sont prévues pour l'automne prochain avec sujet prioritaire la sécurité routière. Il importe cependant de rappeler que chacun doit appliquer les consignes de sécurité soi-même afin de veiller à sa propre sécurité et à sa propre santé et à celles de ses camarades de travail. Point de vue accidents il faut en signaler un chez CFL cargo, deux chez CFL cargo France et un chez CFL cargo Allemagne/Danemark/Suède. Dans le domaine « égalité au travail » l'annexe V du contrat collectif fut rappelée. Celle-ci garantit à tout le personnel, qu'il soit masculin ou féminin, les mêmes conditions de travail et de salaire ainsi que dans les possibilités d'avancement dans sa carrière.

Situation dans le domaine des absences maladie

Le nombre de jours d'absence pour maladie reste



élevé pour certaines catégories du personnel. Les problèmes qui en résultent ne se laissent plus guère gérer et bon nombre de collaborateurs voient leurs tours de service changés à court terme ou sont rappelés pendant leurs jours de repos.

La délégation remarqua que cette situation est d'actualité depuis bien longtemps et qu'un changement dans le domaine de la politique du personnel de la direction s'impose.

Effacement des descriptions d'emploi

La première question de la délégation qui concerna les raisons de l'effacement des descriptions d'emploi du réseau Intranet fut à l'origine d'une discussion animée. La direction fut d'avis que ces descriptions ne sont plus transparentes et accessibles à tous si elles ne sont publiées que sur Intranet. A l'avenir la description d'emploi sera remise individuellement à chaque collaborateur.

La délégation posa alors un nombre de questions à ce sujet. Qu'en est-il de la répartition? Comment va-t-on procéder si un collaborateur doit assurer d'autres fonctions suite à un manque de personnel? Reçoit-il plusieurs descriptions d'emploi dans ce cas? Comment le collaborateur est-il informé d'un éventuel changement dans sa description d'emploi?

Beaucoup de questions de la part de la délégation, mais peu de réponses satisfaisantes de la part de la direction.

C'est un fait que les descriptions d'emploi ne seront plus accessibles et mises à disposition de chaque collaborateur sur Intranet. Il a été retenu cependant que la délégation fasse ses propositions au sujet des changements



dans les descriptions d'emploi et de leur distribution aux collaborateurs et de discuter ses idées avec les responsables concernés de CFL cargo.

Plans de congé

Le point suivant de l'ordre du jour concerna le nombre maximal de personnes sur un plan de congé et fit déjà l'objet d'une intervention de la délégation lors de la dernière réunion. Aucune réponse satisfaisante n'ayant pu être trouvée à l'époque le point fut remis à l'ordre du jour de cette réunion. La direction eut à nouveau du mal à fournir une explication logique à cette question.

En fin de compte il en résulta que les plans de congé sont établis sous l'aspect budgétaire. La délégation se demanda si une telle façon d'agir sera réalisable au sein de l'entreprise et fit comprendre à la direction qu'un plan de congé ne doit pas se laisser guider par des prémisses budgétaires et qu'il y a lieu de changer ce système d'attribution de congé dans les catégories de personnel concernées. La délégation et la direction convinrent de chercher ensemble une so-

lution dans l'intérêt du personnel concerné.

Réunions d'entreprise

La délégation proposa l'organisation d'une nouvelle réunion d'entreprise à laquelle tous les collaborateurs seraient invités. De telles réunions ont déjà eu lieu en 2010 et en 2011 et chaque membre du personnel avait la possibilité de s'informer sur la situation de l'entreprise et des projets d'avenir et de poser aux responsables les questions qui lui tenaient à cœur.

La direction se montra intéressée par cette proposition, mais répondit que pour le moment elle juge les moyens de communications existants tels que Broadcast et MM Connect comme suffisants. Les responsables locaux informent également les collaborateurs personnellement en cas de besoin.

Périodes de référence sur la fiche horaire

La délégation demanda s'il serait possible d'indiquer sur les fiches de salaire et sur les fiches horaires les périodes de référence aux-

quelles les heures supplémentaires se rapportent. Ceci permettrait aux collaborateurs de mieux vérifier si les heures supplémentaires ont bel et bien été rajoutées sur les fiches horaires et de comprendre mieux les décomptes sur les fiches de salaire.

Les responsables de CFL cargo répondirent qu'il n'est pas possible de satisfaire à cette demande vu que ceci nécessiterait un traitement manuel de ces données qui serait trop important du point de vue temps investi. Le Service des Ressources Humaines est cependant à disposition du personnel afin de répondre à ses questions en cas de manque de clarté.

Non-occupation de postes

La délégation voulut connaître ensuite le nombre de tours de service non occupés dans diverses fonctions (p. ex CE / CEA / Saxby / CDM) depuis le début de l'année pour cause de maladie ou pour manque de personnel.

Selon les responsables 20 % des tours de service dans diverses fonctions n'ont pas pu être occupés

dans l'UP Luxembourg pour manque de personnel.

Dans l'UP Sud 62 % des tours de service du poste coordinateur n'ont pas pu être occupés. Ce pourcentage est si élevé parce que le personnel censé assurer ces fonctions a dû occuper d'autres postes afin d'y garantir un déroulement du service normal. Ces chiffres montrent clairement qu'il existe un manque de personnel dans certaines catégories professionnelles auquel il doit être remédié dans les meilleurs délais.

Bilan des barrages complets de lignes

Les responsables de CFL cargo ont remercié tout le personnel de leur engagement lors des derniers barrages complets de ligne. Le service a pu être maintenu à un niveau satisfaisant. Certains trains ont été retardés ou des trains supplémentaires ont été mis en marche, mais toutes les marchandises ont été remises à leur destinataire pendant ces périodes.

La délégation demanda de transmettre les avis concernant les barrages complets de ligne à tout



le personnel concerné, de préférence dans plusieurs langues afin de faciliter le déroulement des opérations.

Divers

Les délégués profitèrent de l'occasion pour rappeler sous ce point certaines questions restées en souffrance depuis les dernières

réunions.

Une de ces doléances concernait la rénovation du poste d'annonce des conducteurs de locomotives et l'échange de son mobilier (chaises et tables). De nouvelles chaises ont été demandées également pour le bureau du factage.

Le nettoyage de divers locaux dans le Bâtiment

Commun et dans le Centre Opérationnel n'est souvent pas fait de la façon comme il se doit.

Un autre point concernait le nombre insuffisant de formateurs auprès de CFL cargo. Comme ceux-ci se voient confrontés avec beaucoup de travaux administratifs il ne leur reste souvent pas assez de temps pour leurs tâches

primordiales comme l'accompagnement, la surveillance et la formation de collaborateurs.

La mise à disposition d'eau fraîche au personnel pendant les périodes de canicule fut un autre sujet discuté lors de la rencontre. La délégation revendiqua que celle-ci devra se faire régulièrement et en quantité suffisante.

Toutes ces questions et suggestions de la délégation ont retenu l'intérêt de la direction qui promet de les réaliser aussi rapidement que possible.

La prochaine réunion aura lieu en date du 2 octobre 2019 à 9h30 à Bettendorf.

*La délégation
FNCTTFEL-Landesverband*

Zusammensetzung 44. Konferenz Sektor Eisenbahnen 16. Oktober 2019

Effektive Delegierte

Verteilungsschlüssel für die zu nominierenden Delegierte

Konferenzbesetzung laut Art. 75 der Statuten	Anmerkung	Anzahl
A) Vorstand des Sektors Eisenbahnen		Alle
B) Vertreter des Sektors im Verbandsrat	(Verbandsleitung inbegriffen)	Alle
C) Vertreter der Jugendabteilung		3
D) Vertreter der Frauenabteilung		3
E) Vertreter der Berufssektionen	TM/PTC	4
	TM cargo	5
	Ateliers	5
	GI-MI	8
	GI-EI	4
	AV-PAT/Guichets	5
	SC	5
	Bus	2
F) Vertreter der Vereinigungen	pro Vereinigung	1

Zeitsparkonten bei den CFL ?

Im Rahmen der regelmäßigen Sitzungen der Arbeitsgruppe „Statutenreform“ haben die Gewerkschaften letztlich das Thema der Zeitsparkonten (comptes épargne-temps) vorgebracht. Für die Personalseite geht es darum, konkrete Diskussionen zur Umsetzung des betreffenden Gesetzes bei den CFL zu führen.

Obschon die CFL-Direktion bisher eher abgeneigt gegenüber der Einführung von Zeitsparkonten für die CFL-Belegschaft war, zeigte sie sich nun offener, um diesbezüglich Gespräche zu führen.

Solche Gespräche sollen nun Mitte Herbst beginnen.

Für den FNCTTFEL-Landesverband wird es enorm wichtig sein, dass es bei den Zeitsparkonten zu einer für alle Eisenbahner/innen annehmbaren Lösung

kommen wird, wohlwissend dass das Gesetz sich nicht eins zu eins in allen Bereichen bei den CFL umsetzen lässt. Besonders beim Lok-, dem Zugbegleit- oder dem Stellwerkspersonal sowie dem Personal der MI-Dienststellen, das Bereitschaftsdienst leistet, gibt es Kollegen/innen, die viele Ruhe- bzw. Urlaubstage im Rückstand sind oder viele Überstunden angesammelt haben. Bei diesen Personalkate-

gorien darf es keine Verschlechterungen durch die Einführung der Zeitsparkonten geben.

Es soll aber auch gewusst sein, dass nicht genommene Urlaubstage bei sicherheitsrelevanten Berufen zu einem Sicherheitsrisiko werden können.

Zudem ermöglicht die Einführung von Zeitsparkonten der CFL-Direktion wenigstens kurz- und mittelfristig die Personalbestände nicht vollständig

aufzustocken, da das vorhandene Personal flexibler einsetzbar sein wird.

Der FNCTTFEL-Landesverband sagt prinzipiell Ja zur Einführung von Zeitsparkonten, aber alle Rahmenbedingungen müssen stimmen und es werden keine sozialen Verschlechterungen hingenommen. Die Vertreter des FNCTTFEL-Landesverbandes sind bereit für die Gespräche im kommenden Herbst.

Carlo Thissen

Einladung

44. Konferenz des Sektors Eisenbahnen

Werte Kollegin, werter Kollege

Kongresse/Konferenzen entscheiden über die Zukunft einer Organisation und ihrer Mitglieder!

Die 44. ordentliche Konferenz des Sektors Eisenbahnen wird am 16. Oktober 2019 um 17.00 Uhr im Festsaal des „Casino Syndical“ stattfinden. Die im Zweijahresrhythmus tagende Konferenz soll einerseits Bilanz ziehen über die in der abgelaufenen Berichtsperiode getätigten Arbeiten. Der Sektor Eisenbahnen hat in der Vergangenheit oft bewiesen, dass er gut aufgestellt ist, sich den Herausforderungen zu stellen. Dafür muss er auch in Zukunft Sorge tragen. Der Verbandsrat des Landesverbandes hatte in seiner letzten Sitzung die Einberufung eines außerordentlichen Kongresses für Ende 2019 vorgesehen. Aus diesem Anlass bitten wir um eine massive Teilnahme an der 44. ordentlichen Konferenz des Sektors Eisenbahnen.

Es ist also vieles in Bewegung. Und das ist gut so, denn „Zesumme staark“ können wir mehr bewegen.

Der Vorstand des Sektors Eisenbahnen

Sektors Eisenbahnen

Tagesordnung 44. Ordentliche Konferenz

Casino syndical Bonneweg

16. Oktober 2019

(Vorschlag)

1. Eröffnung durch den Präsidenten des Sektors Eisenbahnen
2. Prüfung der Vollmachten
3. Wahl der Mitglieder des Konferenzbüros und Mitglieder der Resolutions- und Antragsberatungskommission
4. Genehmigung der Tages- und Geschäftsordnung
5. Bestätigung der Mitglieder der Wahlkommission
6. Tätigkeitsbericht, Finanzbericht, Bericht der Kontrollkommission, Bericht des Präsidenten der Zentraldelegation der CFL, Bericht des Präsidenten der Zentraldelegation der CFL cargo, Bericht des Sicherheitsdelegierten der CFL, Bericht des Sicherheitsdelegierten der CFL cargo
7. Diskussion und Abstimmung der Berichte
8. Vorstellung und Abstimmung der Anträge/Überarbeitung Antragsbilanz 2002-2017
9. Ehrungen ehemaliger Personalvertreter/innen.
10. Postenumbesetzung im Vorstand des Sektors Eisenbahnen
11. Verabschiedung einer Resolution
12. Referat des Verbandspräsidenten
13. Schlusswort des Präsidenten des Sektors Eisenbahnen
14. Absingen der Internationale

Sektor BU

Stellungnahme zum Bericht der Delegationssitzung vom 24. Juni 2019

Bei der Approbation des Berichtes der Sitzung vom 26. März 2019 gibt es noch immer Beanstandungen:

Punkt:

3/19 Les délégués demandent le rapport de la réunion du 11 février 2019 (10-12h). Un mail destiné au Chargé de Gestion par les délégués du FNCTFEL dans ce contexte est resté sans réponse.

Un compte-rendu adapté sera envoyé aux délégués. Le Service Bu a confirmé que les repos des agents des postes isolés d'Etelbrück et d'Echternach resteront inchangés et ce en vue du déménagement vers le nouveau poste isolé d'Echternach.

Hier fehltresteront inchangés jusqu'à la fin de l'année 2019.

9/19 Les délégués demandent pourquoi les microfiches plastifiées sont retirées de tous les postes ? Les délégués n'ont plus de moyen pour faire le contrôle des tours de service mal planifiés. Les délégués demandent qu'elles soient à nouveau mises en place.

Suite aux changements fréquents, les microfiches ne sont plus plastifiées. Dès 2020, le personnel de conduite sera muni de tablettes, ce qui rendra l'impression des fiches de travail obsolète.

Hier war die Frage, warum die plastifizierten Dienste abgezogen wurden? Eine Kontrolle der Dienste ist so nicht mehr von den



Kerschen Steve



Marques de Paiva André



Nies Joel



Schweigen Jean-Paul

Delegierten möglich. Die Antwort welche wir bekamen hat nichts mit der Frage zu tun.

12/19 Les délégués demandent pourquoi le lavage bus ne fonctionne pas dans les périodes hivernales. Depuis de années chaque année le même scénario.

Afin de garantir le bon fonctionnement de l'installation, des révisions préventives sont effectuées régulièrement. Certaines pièces sont remplacées préventivement avant leur fin de cycle et ceci afin d'éviter des pannes.

A chaque lavage, environ 50 litres d'eau fraîche sont mélangés aux 550 litres d'eau usée. Cette répartition explique les tâches de calcaire sur les vitres et les rétroviseurs. Le Service Bu essaiera de trouver une solution au problème. Toute anomalie devra être signalée par l'intermédiaire d'une carte-rapport.

Hier war die Frage klar gestellt warum die Waschanlage sehr oft durch irgendwelche Pannen ausfällt? Und wir stellen fest, dass dies

nicht nur im Winter so ist aber jetzt auch noch immer.

Demnach ist die gegebene Antwort welches mit dem Unterhalt zu tun hat absolut keine Antwort auf unsere Frage. Bitte die Frage beantworten.

Beanstandungen zu den Fragen der letzten Sitzung:

43/19 Les délégués demandent que les tours de services (graphischer Dienst) soient transmis aux délégués pour contrôle qui ont été déjà demandé à plusieurs reprises, et pourquoi ils ne nous sont toujours pas transmis ?

Les tours de service n'ont pas été remis, car des changements ont lieu quotidiennement. Les informations relatives aux tours de service sont visibles en amont dans le « web-client » et le jour même sous forme de la fiche de travail en papier.

Selon l'article 16.2 du Statut du Personnel, les tableaux de service sont à remettre aux délégués pour avis. Le détail des

tours de service ne faisant pas partie des dispositions mentionnées, ceux-ci ne sont pas à livrer aux délégués au préalable.

Le Service Bu informe les délégués, que toutes les informations dont doivent disposer les délégués du personnel, ont été transmises et ce en concordance avec le statut du personnel.

Mit dieser Antwort sind wir nicht einverstanden. Wir hatten Ihnen mitgeteilt, dass die Delegierten laut Statut Artikel 16.2 ein Recht dazu haben die Wochenschemas (Tableau de Service) sowie den graphischen Dienst (Roulement) zu erhalten zwecks Kontrolle. Sie schreiben dass wir die Dienste im Web-Client kontrollieren könnten.

Dies ist falsch. Jeder Fahrer und somit auch jeder einzelner Delegierter kann nur seinen eigenen Dienst im Web-Client schauen, und somit nicht die Gesamtheit der Dienste. Diese Dienste werden in letzter Zeit sehr oft ausgewechselt aus welchen Gründen auch immer sodass überhaupt keine Informationen

mehr zu sehen sind. Eine Kontrolle ist somit nicht möglich. In der Anlage nochmals der genaue Text des Artikels 16.2 der ganz klar angibt. Es stellt sich eine weitere Frage ob man das Statut nicht verstehen kann oder will?

16.2. Les délégués du personnel intéressé sont habilités à prendre connaissance des tableaux de service et des roulements avant leur mise en vigueur et, le cas échéant, à présenter leurs observations. Il en est de même pour toute modification non occasionnelle de ces tableaux ou roulements donnant lieu à une rectification correspondante.

Statut du Personnel

47 / 64

Les tableaux de service et roulements, approuvés par le Chargé de Gestion compétent, sont affichés ou déposés dans le local de service de la catégorie du personnel auquel ils s'appliquent.

Die Antwort welche Sie in Ihrem Bericht auf Frage 43/19 gegeben haben entspricht somit keinesfalls der Wahrheit.

48/19 Les délégués demandent des chaussures de travail.

Les délégués du FNCTTFEL sont d'avis que les chaussures de travail mis à disposition des PAT conviennent très bien aux besoins des conducteurs d'autobus.

A ce sujet, les présidents des deux délégations seront contactés et une décision ne sera prise qu'au cas où l'ensemble du personnel roulant marque son accord à l'unanimité.

Pour rappel, lors de la D.C. du 9 septembre 2014, Monsieur le Directeur Général a exprimé son désir d'être informé sur la réglementation relative aux chaussures de travail au-

près des entreprises AVL et TICE. A l'époque, les délégués ont marqué leur accord pour se renseigner à ce sujet.

Le Service Bu est toujours encore en attente d'un retour de la part des partenaires sociaux à ce sujet.

In der Delegierten Sitzung wurde keinesfalls gesagt, dass hier beide Präsidenten der Gewerkschaften kontaktiert würden. Es war nur die Rede vom Präsidenten des Landesverbandes Herrn Georges Merenz, weil dieser in seiner damaligen Funktion als Sicherheitsdelegiert der CFL sich auch um die Anschaffung von Arbeitsschuhen beim AV gekümmert hatte. Es wurde ebenfalls nicht gesagt, dass wenn das

gesamte Personal nicht mit Arbeitsschuhen einverstanden wäre keine Entscheidung getroffen würde.

Zu Abschnitt 2 ist noch folgendes zu sagen, dass wir bei der CFL arbeiten und nicht beim AVL oder TICE. Somit sollen auch hier jetzt keine Vergleiche gezogen werden. Sonst könnten wir auch mit anderen Vergleichen von CFL, AVL und Tice kommen. Beispiele würden uns da genügend einfallen.

55/19 Les délégués demandent pourquoi les 2 C.R. ne sont-ils pas honorés lors du Staff-Day après avoir sauvé le service bus d'une grande catastrophe d'incendie le 1^{er} septembre 2018.

Le Service BU avait émis un avis de remerciement pour les agents étant intervenus lors de l'incident. Depuis les agents méritants sont régulièrement récompensés par le Service BU et des affiches I see - I act sont réalisées. Concernant le Staff day le service BU n'a pas communiqué de noms du fait que plusieurs agents sont intervenus pour maîtriser le départ d'incendie et que les noms des intervenants ne sont pas tous connus.

So müsste in der 1. Zeile von Abschnitt 1 heißen: Le Service BU avait émis un avis de remerciement après intervention des délégués du FNCTTFEL....

Der Schluss beim 1 Abschnitt ab dem Satz 'Concer-

nant le Staff day....' entspricht auch nicht der Wahrheit, weil dies per Meldekarte vom Fahrer Unsen Fränk mitgeteilt wurde. In der Sitzung hatte der Chargé de Gestion gesagt es sei schlicht weg vergessen worden. Dann soll dies auch so niedergeschrieben werden. Alles andere entspricht nicht der Tatsache.

Dies wären die Beanstandungen der Delegierten des Landesverbandes.

In der Hoffnung, dass diese Punkte so abgeändert werden verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.

Europäische Mobilitätswoche: Vom 16. bis zum 22. September

„Gitt mat eis“

Während der europäischen Mobilitätswoche, die vom 16. bis zum 22. September stattfindet, steht dieses Jahr der Fußgänger im Mittelpunkt. Gleich sieben Gemeinden des Großherzogtums können sich zudem Hoffnungen machen, den „European Mobility Week Award“ zu gewinnen.

2018 haben 2.792 Städte aus 54 verschiedenen Ländern an der europäischen Mobilitätswoche teilgenommen, 33 davon aus Luxemburg. Auch in diesem Jahr haben sich schon 32 Städte angemeldet, obwohl die Anmeldefrist erst in mehreren Tagen ausläuft.

Unter dem Motto „Gitt mat eis“ sollen die Bürger sensibilisiert werden, so viel wie nur möglich auf das eigene Auto zu verzichten. Stattdessen sollen kleinere Distanzen zu



Alternativen zum Auto und Motorrad

Foto: © Archivbild / Fabrizio Pizzolante

Fuß zurückgelegt werden oder wenigstens auf die sanfte Mobilität zurückgegriffen werden.

„Zu viele Fahrzeuge auf den Straßen sorgen dafür, dass unser CO₂-Fußabdruck zu hoch ausfällt. Dadurch haben wir ein Umweltproblem. Doch verstopfte Straßen mindern auch die Lebensqualität. Deshalb ist es wichtig, kürzere Strecken wieder zu Fuß zurückzulegen“, erklärte Mobilitätsminister François Bausch. Bei dem CO₂-Fußabdruck handelt es sich um die Menge an CO₂-Emissionen, die ein Mensch in einer bestimmten Zeit verursacht. Wie hoch der eigene CO₂-Fußabdruck

ausfallen könnte, kann ganz einfach berechnet werden. Hierzu sind lediglich Angaben zum Stromverbrauch, Heizbedarf, Konsumverhalten, Essgewohnheiten und Transport notwendig.

Die Gemeinden Bissen, Colmar-Berg, Ettelbrück, Contern, Mertzig, Schieren und Waldbillig erfüllen unter allen Teilnehmern zusätzlich alle drei Kriterien, um einen „European Mobility Week Award“ zu gewinnen.

„Die Gemeinden müssen dafür sorgen, dass die sanfte Mobilität während der gesamten Woche im Vordergrund steht. Täglich sollen kulturelle Veranstaltungen zu diesem

Thema angeboten werden. Auch nachhaltige Maßnahmen müssen umgesetzt werden. Zusätzlich soll am 22. September eine der Hauptverkehrsachsen in den unterschiedlichen Gemeinden vollkommen für den Fahrzeugverkehr gesperrt werden.

Die Gemeinde Bissen setzt die Forderungen bereits zum vierten Mal in Folge um. In der Kategorie der kleinen Gemeinden kam Bissen letztes Jahr unter die besten zehn“, sagt der Generaldirektor des „Verkéiersverband“ Gilles Dostert.

Die Auszeichnung bei den kleinen Gemeinden ging 2018 an Lindau in Deutschland. Portugals

Hauptstadt Lissabon konnte den Preis bei den großen Gemeinden abhaken.

Neben zahlreichen Animationen und Workshops wird dieses Jahr auch wieder eine große Konferenz mit einigen Gastrednern am 20. September im European Convention Center auf dem Kirchberg stattfinden. Die Podiumsdiskussion findet nur alle zwei Jahre statt.

Der Startschuss zur europäischen Mobilitätswoche fällt am 16. September mit „E Kaddo fir de Vëlo“ am Turbo-Kreisel Schuman. Hier werden Geschenke an Fahrradfahrer verteilt, um ihre Anstrengungen zu belohnen. Damit die Men-

schen auf ihr Auto oder Motorrad verzichten und vermehrt auf das Fahrrad zurückgreifen oder einfach mal wieder zu Fuß gehen, müsste der Staat gute Alternativen bereitstellen. Wenn die Fußgängerwege sicher und gut zu erschließen sind, dann wird die Zahl der Fußgänger auch in Zukunft weiter an Bedeutung gewinnen, da ist sich der zuständige Minister sicher.

Die europäische Mobilitätswoche wird seit 2002 in Zusammenarbeit mit dem zuständigen Ministerium, dem „Verkéiersverband“ und den Gemeinden organisiert.

Quelle: Tageblatt/AH



Die Städte sollen attraktiver für Fußgänger werden

Foto: © Archibild / Julien Garroy

Sektors Öffentlicher Dienst

Zur 44ten Konferenz

Werte Kollegen und Kolleginnen,

Die 44te Konferenz des Sektors Öffentlicher Dienst die am 8. Oktober stattfindet, wird sich eingehend mit den kommenden Herausforderungen im Öffentlichen Dienst beschäftigen und die Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit festlegen. Darüber hinaus wird dort ebenfalls unser Vorstand neu besetzt und ein neuer Sektoren Präsident gewählt werden.

Die vergangene Geschäftsperiode seit der letzten Konferenz war bestimmt durch verschiedene Probleme, vor allem im Zusammenhang mit der „Reform des Statuts“ aber auch durch handfeste Konflikte in einzelnen Sektoren.

Die nun bevorstehende Korrektur dieser berüchtigten „Reform des Statuts“ im Öffentlichen Dienst, darf nicht vergessen machen, dass wir es hierbei, wegen der Verschlechterung der Dauer der Stage Zeiten und der Anfangsgehälter mit einem massiven Angriff auf

unsere Karrieren zu tun hatten.

Der konsequente Widerstand des Landesverbandes von Anbeginn an, im Gegensatz zur ursprünglichen Akzeptanz der CGFP, sowie die breite Ablehnung der Auswirkungen dieses Gesetzes an der Basis und den Betrieben, haben bei den Regierenden letztlich ein Umdenken in unserem Sinne bewirkt.

Mittlerweile zeichnen sich aber schon neue Herausforderungen ab denen wir uns stellen müssen. Genannt seien hier nur die nun begonnene Digitalisierung bei Staat und Ge-

meinden die Arbeitsplätze und Arbeitsbedingungen bedrohen, die Folgen des Gratistransportes im Öffentlichen Nahverkehr, die schleppenden Neueinstellungen in einigen kommunalen Betrieben, die drohenden Auslagerungen und Liberalisierungen von Dienstleistungen nach dem Modell der Luxtram S.A., die wachsenden Probleme im Schulbetrieb mit ungleichen Behandlungen und gestiegenen Anforderungen... usw.

Es wird also noch allerlei auf uns zukommen. Diese Sektorenkonferenz soll der Auftakt für unsere Arbeit

der kommenden 2 Jahre sein. Der Erfolg dieser Arbeit wird vom Engagement und dem Einsatz unserer Mitglieder und Personalvertreter abhängen. Wir hoffen darum auf eine aktive Beteiligung an der kommenden Sektorenkonferenz.

*Sertic Alain,
Präsident des SÖD*

Einladung Sektors Öffentlicher Dienst

44. ordentlichen Konferenz

Werte Kollegin, werter Kollege,

Kongresse entscheiden über die Zukunft einer Organisation und ihrer Mitglieder! In einer Sitzung hat der Verbandsrat des Landesverbandes beschlossen einen ordentlichen Kongress im Herbst 2019 einzuberufen. Dieser Kongress verfolgt das Ziel sich zu erneuern. Aus diesem Anlass laden wir dich ein zur 44. ordentlichen Konferenz des Sektors Öffentlicher Dienst.

Nebst einer Resolution, die richtungsweisend für den Kongress sein wird, müssen auch sämtliche Mandate innerhalb des Vorstands des Sektors Öffentlicher Dienst erneuert werden.

Die 44. Ordentliche Konferenz findet statt am

**Dienstag, den 8. Oktober 2019 um 18.00 Uhr
im Casino Syndical in Luxemburg-Bonneweg (Festsaal).**

Wer an dieser wichtigen wegweisenden Konferenz teilnehmen will, sollte sich bitte im Voraus im Sekretariat (48 70 44-1 oder 48 70 44-44) oder via email (secteur-public@landesverband.lu) anmelden, damit wir im Vorfeld ein komplettes Dossier zusammenstellen können und es dir einige Tage vor der Konferenz per Post schicken können.

Mit besten Grüßen,
Fernand SCHILTZ,
Vizepräsident
Alain SERTIC,
Präsident

Sektors Öffentlicher Dienst

44. Ordentliche Konferenz

Vorgeschlagene Tagesordnung

1. Eröffnung durch den Präsidenten des Sektors Öffentlicher Dienst
2. Prüfung der Vollmachten
3. Wahl der Mitglieder des Konferenzbüros
4. Genehmigung der Tages- und Geschäftsordnung
5. Bestätigung der Mitglieder der Wahlkommission
6. Tätigkeitsbericht, Finanzbericht, Bericht der Kontrollkommission, eventuell Bericht aus den Sektionen
7. Diskussion und Abstimmung der Berichte
8. Vorstellung und Abstimmung der Anträge
9. Wahlen für den Vorstand des Sektors Öffentlicher Dienst
10. Wahlen zur Bestimmung der Vertreter des Sektors Öffentlicher Dienst im Verbandsrat
11. Wahlen für die Besetzung der Kontrollkommission durch den Sektor Öffentlicher Dienst
12. Verabschieden einer Resolution und eines Positionspapiers
13. Referat des Verbandspräsidenten
14. Schlusswort des neuen Präsidenten des Sektors Öffentlicher Dienst
15. Internationale



Sektor Öffentlicher Dienst

FNCTFFEL

Landesverband

Kandidaturerklärung

Die Kandidaturerklärung ist an die
Kontrollkommission der FNCTFFEL,
63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxemburg
bis zum **2. Oktober 2019** einzureichen (Poststempel gilt).

Die **Kandidaturerklärung für die Besetzung der Kontrollkommission** ist an die
Verbandsleitung der FNCTFFEL,
63, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxemburg

bis zum **2. Oktober 2019** einzureichen (Poststempel gilt).

Der/die Unterzeichnete

Name und Vorname

Telefon & Email

Nr., Straße

Postleitzahl, Ortschaft.....

Geburtsdatum

Betrieb/Dienststelle

Berufssektion

stellt seine/ihre Kandidatur für folgende Gremien resp. Funktion (mehrere Funktionen sind gleichzeitig möglich):

☐

Mitglied des Vorstandes des Sektors Öffentlicher Dienst

☐

Präsident des Sektors Öffentlicher Dienst

☐

Vizepräsident des Sektors Öffentlicher Dienst (2 Posten)

☐

Sekretär des Sektors Öffentlicher Dienst

☐

Kassierer des Sektors Öffentlicher Dienst

☐

Mitglied des Verbandsrates (8 Mitglieder)

☐

Mitglied der Kontrollkommission (3 Mitglieder)

Unterschrift:

Climate urgency / Climate justice

Unter diesem Motto beteiligt sich der FNCTTFEL-Landesverband an der Klimaaktionswoche welche vom 20.09. bis zum 27.09.2019 stattfindet. Diese Klimawoche, an der sich sehr viele Nichtregierungsorganisationen beteiligen, soll die Sorge um unser Weltklima zum Ausdruck bringen. Wir erwarten von der Regierung schnelles und konsequentes Handeln und eine Umsetzung unserer Forderungen im Klimabereich. Dies umso dringender da weltweit letzte Hemmschwellen abgebaut werden.

tiv, radikal und populistisch erkennt der Trump und Klimaleugner Südamerikas den Klimawandel nicht an. Sie arbeiten eng mit der Agrarlobby zusammen und betrachten jede ausländische Hilfe als Einmischung in die inneren Angelegenheiten Brasiliens.

Die Rechte der Indigenen

Dabei werden die Rechte der rund 1 Million in Brasilien lebenden indigenen Ureinwohnern mit Füßen getreten. Ihr Widerstand findet jedoch Beachtung bei vielen jungen Menschen welche gegen die Klimapolitik Bolsonaros auf die Straße gehen und

ihrem Unmut freien Lauf lassen. Diese Protestbewegungen im eigenen Lande sowie der international ausgeübte Druck haben immerhin einen 2 monatigen Rodungsstopp bewirkt. Ein Tropfen auf den heißen Stein!

Global Denken lokal Handeln

Getreu diesem Motto liegt es aber auch und vor allem an Uns unsere Gewohnheiten zu hinterfragen. Ein zu hoher Fleischkonsum, unsere Verschwendungssucht, unsere Gier nach Rohstoffen, unsere Kaufgewohnheiten sollten wir dringend hinterfragen. Nur durch ein schnelles Umdenken kann

es uns noch gelingen den Schaden am Weltklima in Grenzen zu halten. Wo bei wir den Menschen Zukunftsperspektiven anbieten müssen.

Nach dem Motto des FNCTTFEL-Landesverbandes „Zesumme staark“ gilt es heute, hier und jetzt zu handeln um auch unseren Kindern und Enkelkindern noch eine echte Überlebenschance zu lassen.

Die Aktionen des Landesverbandes in der Klimawoche

Neben spontanen Aktionen hat der Landesverband sich für das Thema der Biodiversität entschie-

den um auf die schwindende Artenvielfalt und ihre negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt aufmerksam zu machen. Zu diesem Anlass stellen bekannte Luxemburger Naturfotographen ihre Werke im Casino syndical de Bonnevoie aus. Dies vom 20.09 bis zum 27.09.2019. Wir werden im Detail auf diese Veranstaltung zurückkommen.

*Fernand Schiltz,
Vizepräsident
FNCTTFEL-Landesverband*

Die grüne Lunge der Erde kämpft um ihr Überleben

Besonders dramatisch ist die aktuelle Situation in Brasilien, wo tausende Waldbrände den Regenwald zerstückeln und aus zusammenhängenden Waldgebieten einen Flickenteppich entstehen lassen. Die meisten Feuer wurden absichtlich gelegt, auf Basis der Politik des aktuellen brasilianischen Präsidenten der den Bauern und Holzlieferanten mit seinen Aussagen sozusagen einen Freifahrtsschein ausstellte um den Regenwald zu Verbrennen, zu Roden und landwirtschaftlich zu nutzen. Dabei macht Brasiliens Präsident sich die Gier der armen Menschen nach Land, und die wirtschaftliche Not welche immer mehr Menschen in die Amazonasgebiete treibt zu Nutzen. Erzkonserva-

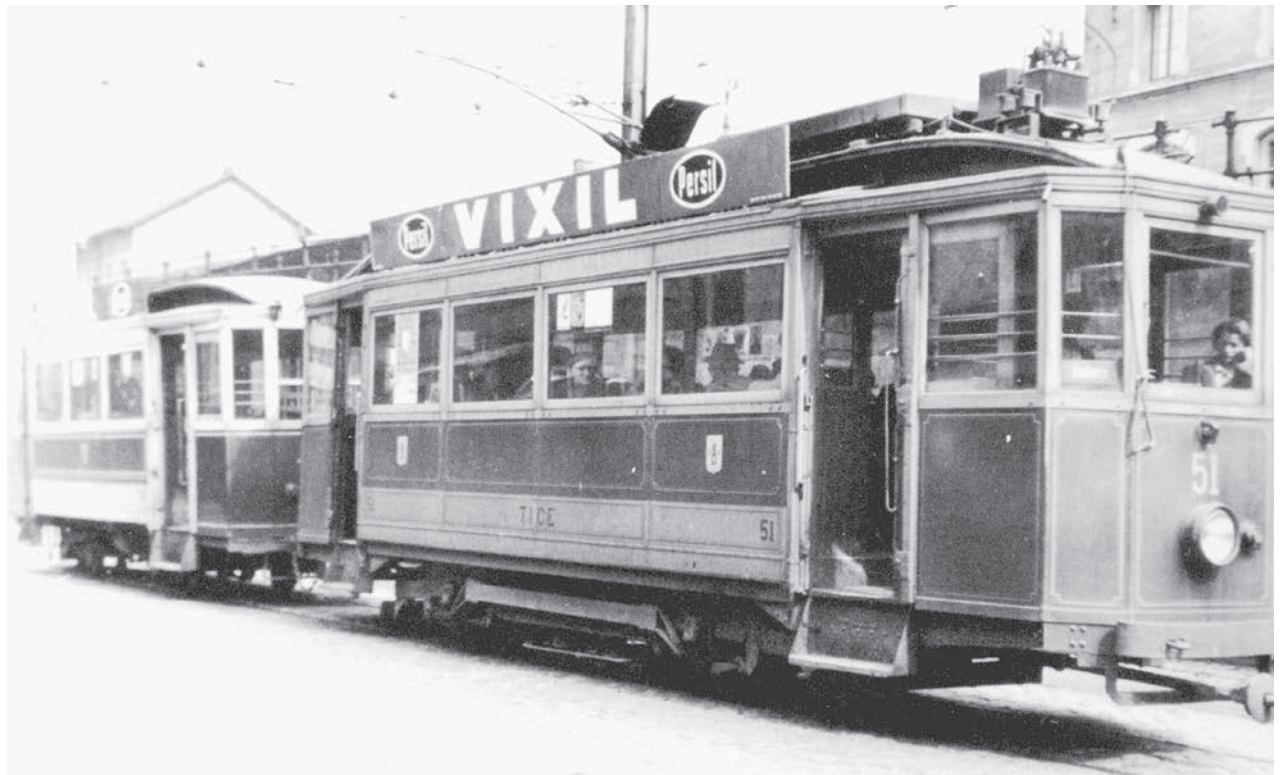


Differdingen/Esch: Von 1927 bis 1953 hatte der Süden eine eigene Straßenbahn

Als die TICE-Tram noch mit Saft fuhr

„Mär huelen den ‚Tiss‘ oder auch manchmal den ‚Tiitschee‘“, sagt man heute, wenn man einen Bus der „Tramways intercommunales du Canton d’Esch“ nimmt. Doch am Anfang fuhr das interkommunale Syndikat nicht mit Bussen, sondern mit der elektrischen Trambahn von einer Ortschaft des Südens zur anderen und auch innerhalb der Städte.

„Jus“ nannten die „Tramsmännercher“ damals die elektrische Spannung, die die Trambahn durch die Oberleitung hindurch ins Rollen brachte. Die „Elektrische“ fuhr vom 1. Mai 1927 bis zum 4. Juli 1953. Ab diesem Datum verkehrten nur noch Autobusse. Die Statuten des interkommunalen Syndikates, das heißt des Zusammenschlusses der Gemeinden des Südens zwecks Betreibung einer Trambahn, wurden im Jahr 1913 veröffentlicht. Das Syndikat nannte sich damals „Kommunalverband für den Bau und den Betrieb von Trambahnen im Kanton Esch an der Alzette“. Der Differdinger Gemeinderat gab am 3. März 1913 seine Zustimmung zu den Statuten mit den Bedingungen, dass der Pendelverkehr zwischen Niederkorn und Oberkorn als Lokalverkehr angesehen werden soll und dass Lasauvage ausgeklammert bleibt, was die Beteiligung an den Unkosten verminderte. Differdingen wurde vom Escher Bahnhof aus angefahren, und zwar mit folgender Strecke: Esch



Fotos: © Tageblatt / Archives

- Beles - Oberkorn rue de Belvaux - avenue Charlotte - rue Dicks-Lentz - rue Emile Mark - avenue de la Liberté - Niederkorn durch die rue des Ecoles weiter über Biff, Petingen, bis zur Grenze in Rodange und mit einer Abzweigung nach Bascharage.

Die Lokallinie zweigte von der interkommunalen an der Kreuzung rue E. Mark/avenue de la Liberté (heute Fußgängerzone) ab und führte durch die Grandrue - rue Roosevelt - rue de la Montagne in die avenue Charlotte und zurück in die interkommunale Linie. Differdingen hatte zu dem Zeitpunkt 7.747 Meter Schiene. Im März 1920 hatte das Syndikat die benötigten Grundstücke gekauft und die Überführung in Beles fertig-

gestellt. Nun konnten die Schienen verlegt werden. Sie wurden von der Rodanger Schmelz geliefert.

Feuchtfröhliche Feier

Es dauerte allerdings noch bis zum 29. Mai 1927, ehe das gesamte Schienennetz mit dem benötigten Rollmaterial feierlich eingeweiht werden konnte. Der Festakt fand in Esch statt. Man sprach von einem historischen Tag. Die Gemeinden des Südens würden jetzt enger zusammenrücken. Der Arbeiter könnten nun auf günstige Weise zu ihrer Arbeitsstätte gelangen. Sie könnten jetzt die düsteren Mietskasernen der Hochöfenstädte verlassen und sich draußen zwi-

schen den Ortschaften ansiedeln und damit die Ortschaften aneinandergliedern, hoffte man.

Bereits am Vortag wurden unter den Klängen der Escher Stadtmusik drei Wagen gefüllt mit fröhlichen Fahrgästen über Beles, Differdingen und Bascharage nach Petingen geschickt. Die Triebwagen waren mit Tannenreisern und Fähnchen geschmückt, „was sich auf dem gelb-roten Untergrund gut ausnahm“, wie ein Zeitzeuge berichtete. Bei der offiziellen Feier am 29. Mai, einem Sonntag, spielte die Differdinger Stadtmusik auf dem Vorplatz des Escher Rathauses, während sich die Notabilitäten drinnen versammelt hatten. Dort sprach unter anderen der

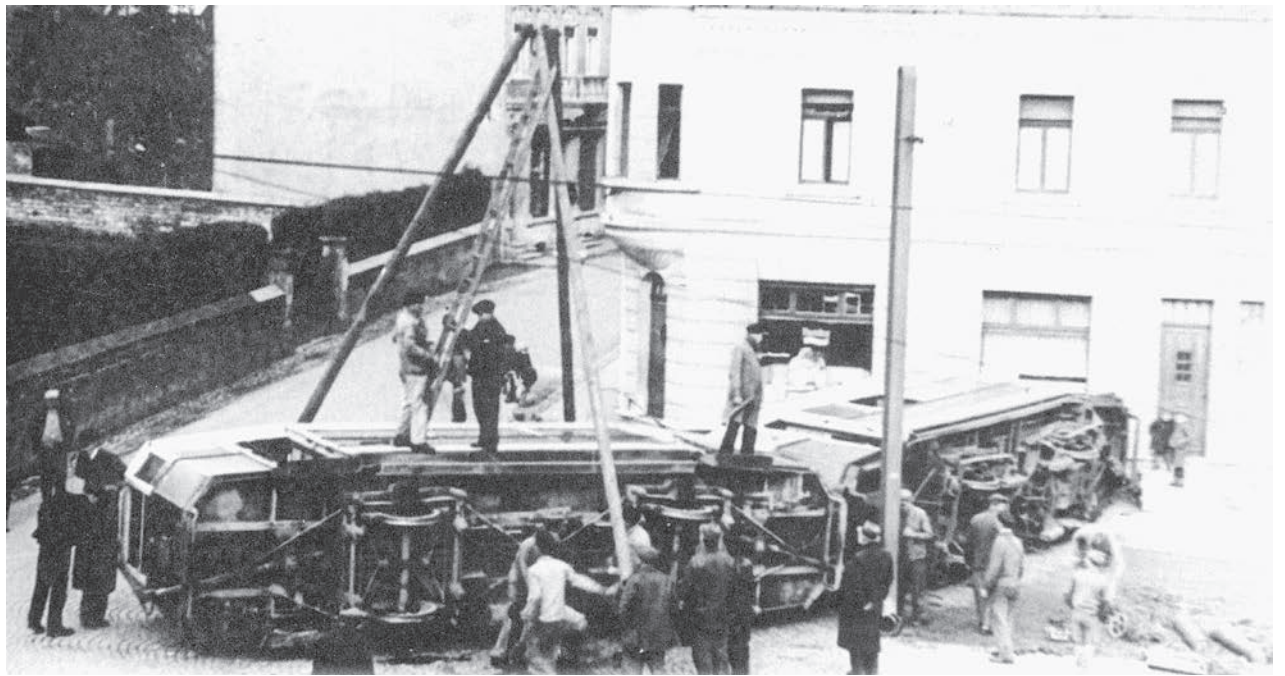
Differdinger Bürgermeister Emile Mark als Präsident des Tramsyndikats. Er konnte dabei, wie das Tageblatt berichtete, „eine bei ihm nicht gerade häufige Erregung nicht verbergen“. „Wir heben heute ein Kind aus der Taufe, das wir sehnsüchtig erwartet und mit Schmerzen geboren haben“, führte er weiter aus. Er stellte die neue Straßenbahn in den Kontext der europäischen Bedeutung der Luxemburger Stahlindustrie. Anschließend gab es im Saal Metropol ein ausgedehntes Festessen für die hohen Politiker, ehe sie sich „auf eine ständig fröhlichere Fahrt über Beles, Differdingen und Bascharage nach Petingen begaben“. Es schien tatsächlich eine sehr feucht-

fröhliche Feier gewesen zu sein, wenn man dem damaligen Vorläufer des „Péckvillchen“, nämlich dem „Guckuck“, glauben kann. Hier war auch schon Albert Simon mit seiner spitzen Feder am Werk.

Abschüssige Strecke

Hier fuhr sie, wie gesagt, eine Schleife durch Großstraße - Roosevelt - Bergstraße zurück zur Hauptstrecke. Diese lokale Linie wurde jedoch 1931 bereits eingestellt. Viel Geschick vom Fahrer erforderte die abschüssige Strecke von Differdingen durch die enge Kurve am damaligen Spital hindurch zum Marktplatz in Niederkorn.

Am 24. Oktober 1941 kam dann, was kommen musste: Der Triebwagen kippte mit dem Anhänger in der Kurve beim Spital um. Die Fahrgäste mussten per Leiter aus den Wagen befreit werden. Es gab lediglich einen Armbruch bei diesem spektakulären Unfall. Erst jetzt merkte man, dass sich die Gleise in der Kurve auch noch zur falschen Seite neigten. Kleinere Unfälle gab es immer wieder. Auf einem unserer Bilder ist zu sehen,



wie sich ein Triebwagen mit zwei Lastwagen in der Bahnhofstraße (heutige Fußgängerzone) anlegte. Jedenfalls wurde damals vom öffentlichen Transport reger Gebrauch gemacht: Das Tageblatt schreibt am 9. Mai 1928 über die Differdinger Kirmes: „Das schöne Wetter hatte viele Fremde nach Differdingen gelockt und die Straßen waren am Sonntag mit Menschen dermaßen angefüllt, dass der Verkehr wirklich gehemmt war. Besonders der Tram brachte viele

Fremde nach Differdingen.“

Ende der Elektrischen

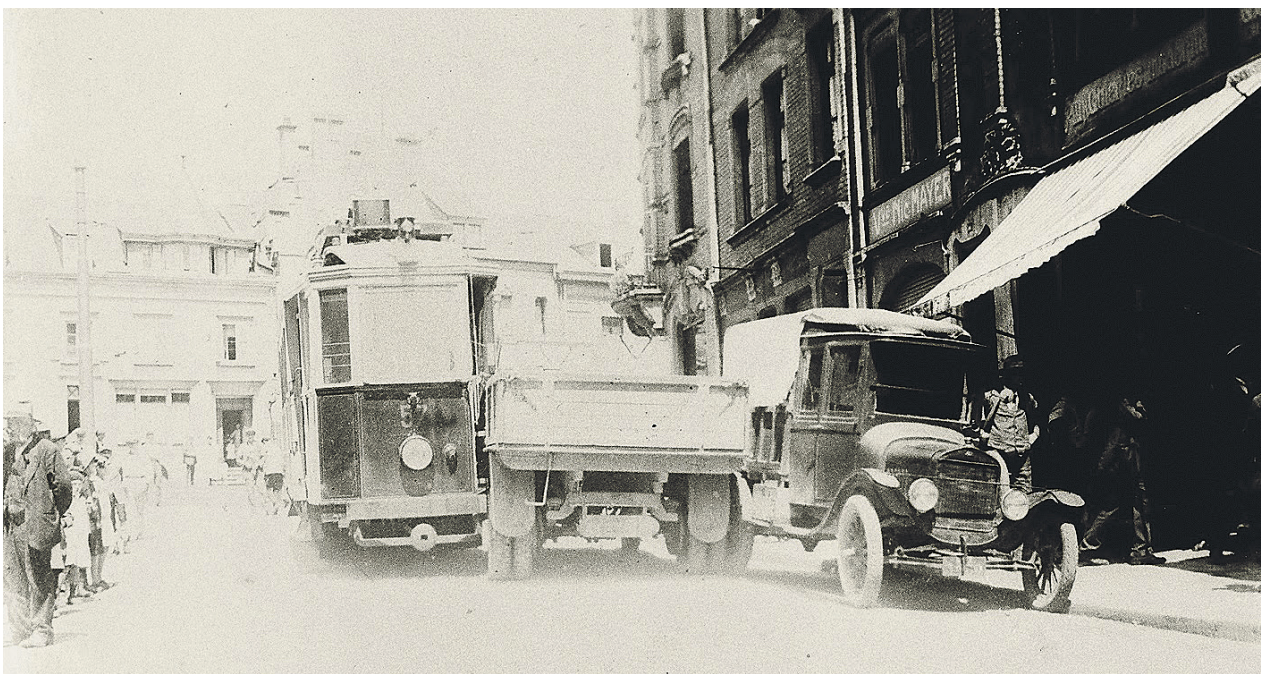
Eine Anekdote aus dem Krieg sollte man noch hinzufügen. Sie steht in dem sehr aufschlussreichen Buch „De Minettstram“ von Paul Bohnert, Raymond Dhur, Jules Eck und Prosper Rauen: Das übliche Schild mit der Aufschrift „il est défendu de parler au wattmann ...“, das auch in der Haupt-

stadt beim Fahrerstand angebracht war, wurde im Krieg durch „Verboten mit dem Führer zu sprechen“ ersetzt. So trugen die „Trasmännercher“ bei ihrer Umschulung in Traben-Trarbach beim Punkt „Berufsbezeichnung“ im Fragebogen „Führer“ ein. Differdingen hatte auch einen „Tramsschapp“, und zwar in der Max-Meier-Straße (heute: rue Emile Mark), dort, wo sich jetzt die Gemeindebetriebe befinden. Hier konnten vier Motorwagen unter-

gebracht werden. Es gab auch einen kleinen Werkraum und einen Gleichrichter, der in Spitzenstunden für ausreichend „jus“ sorgte.

Hatte man anfangs noch geglaubt, die Gemeinden würden durch die Straßenbahn über neue Einnahmen verfügen, so stellte sich rasch heraus, dass das Tramsyndikat (wie auch heute noch) unter ständigem Geldmangel litt und ohne staatliche Hilfe nicht bestehen konnte. Allerdings sträubten sich die Syndikatsmitglieder immer gegen Fahrpreiserhöhungen. Die Trambahn sollte für jeden erschwinglich bleiben.

Nach dem Krieg rieten „Experten“ dem Syndikat immer dringlicher, die Elektrische durch beweglichere Busse zu ersetzen. So geschah es auch: Am 13. September 1949 wurde der Betrieb zwischen Differdingen-Bahnhof und Bascharage eingestellt und am 4. Juli 1953 kam das Aus für die Strecke Esch - Differdingen. Die Gleise in den Straßen der Stadt blieben noch jahrelang erhalten und befinden sich heute noch zum Teil unter dem Straßenbelag.



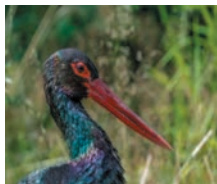
FNCTTFEL
Landesverband

Climate Justice / Climate urgency

Am Kader vun der Klimaaktiounswoch
invitéiert den FNCTTFEL-Landesverband zesummen mat sengen Partner op
eng **Naturfotosausstellung** zum Thema „**Artenvielfalt a Biodiversitéit**“.

D'Ausstellung ass op vum 21.09. bis den 27.09.2019

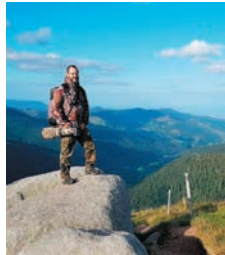
jeweils vun 10.00 bis 19.00 Auer, Samsdeg an
Sonndeg vun 14.00 bis 18.00 Auer, an de Reimlechteken vum Casino Syndical
Bouneweg, 63, rue de Bonnevoie, L-1260 Lëtzebuerg.



Naturfotografen Ren Spautz, Jean-Claude Schaeffer a Fernand Schiltz
présentéieren hir Wierker.



Ren Spautz



Jean-Claude Schaeffer



Fernand Schiltz

VERNISSAGE vun der Ausstellung

ass Freides, den 20.09.2019 ab 18.30 Auer

am Casino syndical de Bonnevoie



FNCTTFEL
Landesverband

Aufruf zur Teilnahme an der großen Klimademonstration

am Freitag, den 27. September 2019
um 15.00 Uhr in der Hauptstadt.

Werte Kollegin, Werter Kollege,

Ende September wird es klimapolitisch aufregend: Die „Fridays for Future“ bzw. „Youth for Climate“-Bewegung ruft am 20. September zu einer großen Schüler/innen demo auf.

Das ist der Auftakt für eine Aktionswoche, in der auf verschiedenste Art und Weise auf die Problematik der Klimakatastrophe aufmerksam gemacht wird. Den Abschluss bildet eine große Demonstration unter dem Motto „United for Climate Justice“, an der sich die breite Bevölkerung beteiligen soll.

Die Demonstration am 27. September 2019 wird gegen 15.00 Uhr starten.
Die Route führt vom Zentralbahnhof hoch zur „Place de Clairefontaine“.

- **Youth for Climate sammelt Spenden für Aktionswoche im September**
- **Klimaprotest: Youth for Climate blockiert „Rout Bréck“**
- **Klimaprotest ist kein Thermenurlaub**
- **Streiken für's Klima**
- **Europäische Investitionsbank: Luxemburgische Regierung erfreut über neue Ausrichtung**

Der Landesverband ruft all seine Mitglieder, ihre Familien und Bekannten auf, massiv an der Manifestation vom 27. September 2019 in der Hauptstadt teilzunehmen.

Die Mitglieder des Landesverbandes versammeln sich um 14.30 Uhr im Casino Syndical, um gemeinsam zur Manifestation in die Oberstadt zu gehen.

Erscheint zahlreich!

Für die Verbandsleitung,

Georges MERENZ
Präsident

Fernand SCHILTZ
Vizepräsident

Georges MELCHERS
Generalsekretär



Sektor Pensionierte

Tagesausflug nach Metz am 25. September 2019

Unser Tagesausflug führt uns in diesem Jahr nach Metz, am Mittwoch, den 25. September 2019.

Die Geschichte der Stadt Metz geht auf die gallorömische Zeit zurück. Die Originalität der lothringischen Stadt Metz ist, dass sie sowohl einen französischen als auch einen deutschen Charakter hat.

Das Zentrum der Stadt mit der 800 Jahre alten Kathedrale und den Chagall-Fenstern sind das Prunkstück der Stadt. Ab Dezember 2019 bis ins Jahr 2020 hinein wird das Jubiläum der Kathedrale in Metz gefeiert.

Das kaiserliche Viertel ist eine Illustration germanischer Baukultur anfangs des 20. Jahrhunderts. Der Bahnhof Metz, erbaut 1908, mit seinem massiven Turm hat das Aussehen einer romanischen Kirche.

Metz ist eine grüne Stadt mit 36 Kilometern Promenade und 95 Kilometern Radfahrwegen.

Die Mosel, die Seille, die Kanäle, der Jachthafen runden das touristische Bild ab.

All dies und viele andere Sehenswürdigkeiten werden wir bei der Stadtrundfahrt entdecken.

Auch soll die französische Gastronomie nicht zu kurz kommen.

Programm

07.30 Uhr: Abfahrt mit Bus von Voyages Unsen gegenüber dem Casino Syndical (Haltestelle Routunden)

08.00 Uhr: Abfahrt mit Bus von Voyages Unsen

Parking Bouillon in Hollerich

09.30 Uhr: Geführte Besichtigung der Stadt Metz im Bus ab Place d'Armes: Panoramisches Metz, die Kathedrale, das kaiserliche Metz und das Centre Pompidou (3 Stunden, verschiedene Halte)

Mittagessen im Restaurant „La Fleure de Ly“, rue des Piques.

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung

17.30 Uhr: Rückfahrt mit Bus, geschätzte Rückankunft Parking Bouillon 18.30 Uhr, Casino Syndical 18.45 Uhr

Das gastronomische Mittagsmenü bietet verschiedene Varianten:

Vorspeise

Médallions de Foie Gras de Canard, Brioche (1) oder

Saumon Fumé Maison, Glace à l'Avocat (2)

Hauptgericht

Gratin de Queues d'Ecrevisses, Julienne de Légumes (1) oder

Suprême de Bar, Julienne de Courgettes, Citronnelle (2) oder

Filet de Boeuf Poêlé, Lie de vin (3)

Dessert

Soufflé Glace Mirabelle

Bei der Anmeldung sind jeweils die gewünschte Vorspeise und das Hauptgericht mit der dahinter stehenden Nummer anzugeben.

Anmeldungen werden entgegengenommen bis zum Montag, den 9. September 2019 mittels des angefügten Anmeldescheins (zu



senden an FNCTTFEL-Pensionierte, 63, rue de Bonnevoie, L-1260 Luxembourg) oder über Mail an Guy Greivelding, Kassierer des Sektors (gagreiv@pt.lu). Der Teilnehmerpreis be-

läuft sich inklusive Busfahrt, gastronomisches Mittagessen, geführte Besichtigung auf 70.- Euro und ist auf das Konto FNCTTFEL Secteur Retraités BCEE LU67 0019

2755 9583 8000 gleichzeitig mit der schriftlichen Anmeldung zu überweisen.

Der Vorstand des Sektors Pensionierte freut sich auf Eure Teilnahme.

**Anmeldeschein Tagesausflug nach Metz
am Mittwoch, den 25. September 2019
zurück senden an FNCTTFEL-Pensionierte
bis zum Montag, den 9. September 2019,
63 rue de Bonnevoie, L - 1260 Luxembourg,
oder E-Mail: gagreiv@pt.lu**

Name : _____

Vorname : _____

Adresse : _____

Telefon : _____

nimmt **alleine** oder **begleitet von** Person(en) am Ausflug teil (Bitte bei Begleitperson(en) Anzahl angeben).

MENUWAHL

Vorspeise

Nummer _____

Hauptspeise

Nummer _____

Unterschrift _____

Pensioniertenfeier und Jubilarenehrung

Die Verbandsleitung und der Vorstand des Sektors Pensionierte laden ein zu einer Pensioniertenfeier, verbunden mit einer Jubilarenehrung für 50, 60, und 70 Jahre Mitgliedschaft im FNCTFEL- Landesverband, welche am

**Sonntag, dem 20. Oktober 2019
um 15.00 Uhr im Casino Syndical in Bonneweg**

stattfinden wird.

Die traditionelle Pensioniertenfeier des Sektors Pensionierte, die bei allen Kolleginnen und Kollegen großen Anklang findet, ist gleichbedeutend mit der „rentrée sociale“ unseres Sektors. Aktuelle Themen werden auf dieser Feier angesprochen, wobei der kulturelle und gesellige Teil nicht zu kurz kommen. Die Kolleginnen und Kollegen, die sich während längerer Zeit nicht gesehen haben, haben hier die Möglichkeit sich auszutauschen und gemeinsam zu feiern.

Das Programm der diesjährigen Feier sieht folgendes vor:

- Begrüßung durch den Präsidenten des Sektors Pensionierte.
- Gesangliche Darbietungen der „Chorale d'Hommes Réunies“ : Chorale Albert Bousser des Landesverbandes, Chorale Cessange, Chorale Ste Cécile Neudorf-Weimershof, Société de Chant Caecilia Merl-Belair, Société Chorale Alzingen, Männerchouer Letzebuerg.
- Musikalische Darbietungen der Harmonie des Landesverbandes.
- Jubilarenehrung durch den Präsidenten des Landesverbandes.
- Erste Vorstellung des Sommerferienaufenthaltes 2020 durch den Kollegen Guy Greivelding.
- Geselliges Beisammensein bei einer Agape.

Erste Anmeldungen für den Ferienaufenthalt 2020 können im Anschluss an den offiziellen Teil der Feier beim Kollegen Guy Greivelding getätigt werden. Da die Teilnehmerzahl für den Ausflug begrenzt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge der Einschreibungen berücksichtigt.

Alle Kolleginnen und Kollegen werden in Kürze eine individuelle Einladung, samt Anmelde-schein, zu dieser Feier erhalten.

Wir hoffen möglichst viele Kolleginnen und Kollegen auf unserer Feier begrüßen zu können.

Nico Wennmacher



Vereinigung Klerf-Kautenbach-Wiltz

Gelungene Reise mit der MS Marie-Astrid nach Saarburg

Ein Erwachen an einem mit dicken, dunklen Wolken behangenen Samstagmorgen bedeutet normalerweise nichts Erfreuliches.

Doch an diesem Samstag, dem 17. August war es anders. Für die Mitglieder der Vereinigung Klerf-Kautenbach-Wiltz, die sich an diesem Tag an unserer Reise mit der MS Marie-Astrid in Richtung des benachbarten Saarburg beteiligten, hing der Himmel zwar nicht voller Geigen, sondern voller, mit Regen gefüllten, Schlechtwetterwolken. Doch weder im Bus, der uns nach Grevenmacher brachte, noch im Innern des Motorschiffes Marie-Astrid war etwas von diesen Wolken zu sehen.

Im Gegenteil! Die Decke des Schiffes glänzte wie eh und je und wurde mit jedem neuen Glas Pinot Blanc noch glänzender! Und sollten diese Zeilen vom Personal der Marie-Astrid gelesen werden, sei ihm von dieser Stelle aus einen recht herzlichen Dank für seine Freundlichkeit und seine Bemühungen ausgesprochen.

Auch Dank seitens des Vorstandes der Vereinigung KKW an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Viele von ihnen waren das erste Mal dabei und wir hoffen, dass sie alle einen gemütlichen und angenehmen Tag verbracht haben. Wir hoffen des Weiteren, dass wir sie bei einem nächsten Mal wieder begrüßen können.

Der Vorstand der Vereinigung KKW.



Vereinigung Echternach

Tagesausflug

am Samstag, 5. Oktober 2019

Tagesablauf:

8.00 Uhr: Abfahrt in Echternach a Kack (Kiirmesplatz bei der aler Breck)

8.30 Uhr: Eifeler Frühstücksbüffet im Ofen- und Eisenmuseum in Hüttingen bei Lahr (www.ofen-und-eisen-museum.de) mit Museumsbesichtigung.

11.00 Uhr: Besichtigung des Westwallmuseums Katzenkopf in Irrel (www.westwallmuseum-irrel.de) die Temperatur im Bunker beträgt 10 Grad, also warme Jacke mitnehmen.

13.00 Uhr: Mittagessen (Schlemmerbraten mit Spätzle und Gemüse) im Naturzentrum Teufelsschlucht in Ferschweiler (www.teufelsschlucht.de). Danach Besichtigung der Teufelsschlucht sowie des Dinosaurierparks und gegen 18.00 Uhr Rückfahrt nach Echternach.

Die Überweisung vom Unkostenbeitrag von 40,00 Euro bis zum 23. September 2019 gilt als Anmeldung. Kinder bis 16 Jahre zahlen 5,00 Euro. Konto Vereinigung Echternach: BIL LU78 0020 1181 5760 0000.

Für eventuelle Nachfragen, bitte bei Christian Spaus, Tel: 691 799 482 oder Raymond Schroeder, Tel: 621 268 554 nachfragen.

Kafka und der Kapitalismus

„[...] – nur das Buch Kafka's hab ich mir schon jetzt, mitten in anderen Beschäftigungen, vorweggenommen. Ich habe nie eine Zeile von diesem Autor gelesen, die mir nicht auf das eigentümlichste mich angehend oder erstaunend gewesen wäre.“

(Rainer Maria Rilke)

Niemand konnte den Kampf des Einzelnen gegen übermächtige Systeme besser in Worte fassen als Franz Kafka.

Dieser Einschätzung des Schriftstellers Kafkas, des Rätselhaften seiner Zunft, den man bestimmt weniger im politischen Kontext vermuten würde, kann man angesichts der heuer bestbekannten Entwicklung des scheinbar alternativlosen kapitalistischen Systems, das bekanntlich in Neoliberalismus im Sinne entarteter, unkontrollierbarer „Märkte“ ausartete, und das mit den uns allen bekannten Konsequenzen der Entmenslichung, der Dehumanisierung, die immer mehr erkannt und kritisiert wird, eigentlich nur zustimmen. Genau so wie jenen, die sagen, dass der Kapitalismus ein System ist, das durch Konkurrenzdruck eine permanente Unterlegenheitsbedrohung erzeugt, die erfinderisch macht, um dann den technischen Fortschritt rücksichtslos voranzutreiben. Ach, fällt einem dazu nicht ein heuer brandaktuelles Stichwort ein, sprich: die Digitalisierung? Die neben durchaus positiven Seiten eben auch und vielleicht besonders bedenkliche Risiken beinhaltet – die allerdings eher verharmlost werden... Cui bono? Wem zum Vorteil? Die ewige Frage...

Und damit zurück zu Kafka. Am 3. Juli 1883, wurde Franz Kafka in Prag geboren. Er starb im Alter von nur rund 40 Jahren im Jahr 1924 und hinterließ mit Romanen wie „Das Schloss“ und „Der Prozess“ ein großes Werk.

Kafka, der auf Deutsch schrieb, gilt heutzutage als einer der bedeutendsten Schriftsteller des frühen 20. Jahrhunderts. Für die Tschechen und ihr Selbstwertgefühl ist Kafka in etwa so wichtig wie Mozart für die Österreicher. In den Gebäuden, in denen er lebte und arbeitete, werden Touristen herumgeführt; Plätze, Straßen und Einrichtungen sind nach ihm benannt. Generationen von Schülern haben seine Werke gelesen, die hauptsächlich aus Fragmenten bestehen. Auch wenn eine umfassende Deutung seines literarischen Schaffens bis heute aussteht, haben Kafkas Werke dennoch die tschechische Politik stark geprägt. Kafka gilt als ein getriebener, sprunghafter Charakter, was man auch an seinen Werken erkennen kann. Er schrieb sie selten direkt fertig, schob eine andere Arbeit ein, änderte Teile, vernichtete ganze Manuskripte. Sein Name steht, so Literaturwissenschaftler, für das Dunkle, Existentiell-Grenzwertige, für das Absurde, für Schuld und Sühne, für ein kaputtes Vater-Sohn-Verhältnis, für Ausweglosigkeit. Doch er war ein besonderer Schriftsteller, der sich wie kein anderer Autor von Weltrang so wenig um das spätere Schicksal seiner Texte kümmerte, schrieb er doch immer aus dem Moment für den Moment, vollendete er doch seine Texte über Nacht. Danach konnte mit diesen geschehen, was wollte, ganz gleich, ob man diese verbannte oder verbrannte. Kafka – nennt man seinen Namen, so gilt gleichwohl das Adjektiv kafkaesk, ein unergründliches Gefühl

der Bedrohung, der Unsicherheit oder des Ausgeliefertseins, etwa angesichts einer im Dunkeln liegenden Macht – und das wohl so manchem Zeitgenossen in unserer schnelllebigen, viele überfordern den Zeit nicht unbekannt sein dürfte. Ein oft bemühtes Eigenschaftswort, das in direktem Zusammenhang mit dem Schriftsteller steht. So sehen sich beispielsweise die bereits zitierten und weltbekannten, unvollendeten Werke „Das Schloss“ und „Der Prozess“ die Protagonisten einer undurchschaubaren, unerreichbaren Bürokratie ausgeliefert. Surreal oder absurd, kafkaesk eben, im heutigen Sprachgebrauch werden auch gewisse reale Situationen, Sachverhalte und Strukturen als kafkaesk beschrieben. Im Klartext: Kapitalismus, Neoliberalismus... EU? Unheilbar kafkaesk?

Dazu einige Zitate zu diesem Adjektiv aus einem älteren „Zeit“-Artikel:

„Sie wusste nicht, wer der richtige Ansprechpartner für ihr Anliegen war oder ob es überhaupt einen gab. Sie wurde nur von Amt zu Amt, von Sachbearbeiter zu Sachbearbeiter geschickt, ohne einen Hoffnungsschimmer ihrer misslichen Lage doch noch Herr werden zu können. In dieser geradezu kafkaesken Situation verlor sie beinahe den Verstand.“ Oder noch: „Er machte die kafkaeske Erfahrung, ohne Grundlage und ohne sich an jemanden wenden zu können, an den Pranger gestellt zu werden.“

So mancher kann diese oder auch andere „kafkaesken“ Situationen wohl aus persönlicher Erfahrung nachvollziehen...

Kafka beschäftigte sich sehr wohl mit der Problematik der Gesellschaft und das durchaus auch im politischen Sinne. Die Ausschließung aus der Gesellschaft, die Situation der aufgezwungenen oder selbsterwählten Isolation ist ein durchgehendes Thema Kafkas. Er stellt seine Helden als Vertreter der menschlichen Grundsituation dar und enthüllt deren Verhältnis zu sich selbst und zur Außenwelt. Dabei stellt Kafka diese in seinen Erzählungen und Romanen in einen bestimmten Lebenszusammenhang und zwar den der modernen, kapitalistisch geprägten Industriegesellschaft des 20ten Jahrhunderts. Was würde er heute wohl zur neoliberalen, digital orientierten Welt des Homo Digitalis des 21ten Jahrhunderts in seinen (natürlich zeitlich rein fiktiven) in einer Nacht zusammengeschriebenen Texten aussagen? Den Kapitalismus definierte er (cf. Janouch: Gespräche mit Kafka) als „ein System von Abhängigkeiten, die von außen nach innen, von oben nach unten gehen. Alles ist abhängig, alles ist gefesselt. Kapitalismus ist ein Zustand der Welt und der Seele.“ Nach Kafka und dessen genialer Einschätzung dieser zunehmend unmenschlicher werdenden Wirtschaftsweise – die durchaus noch weiter ausarten kann, wie wir Otto Normalos unserer Zeit leider wissen – bezeugt der Kapitalismus seine Gewalt darin, dass die Menschen ihn so sehr verinnerlichen, dass sein „System von Abhängigkeiten“ als unentrinnbarer Bann, eben als „Zustand der Welt und der Seele“ erscheint. Kafka beschreibt

also die entfremdete Existenz des Menschen in einer Gesellschaft, die von anonymen Institutionen und Systemstrukturen beherrscht wird. Die Gesellschaft in der Kafka selbst lebte, kam ihm als eine fremde Macht entgegen, die ihn erschreckte und bedrohte, er selbst blieb demnach ein Fremder. Kafkas Kritik an der Gesellschaft lässt sich in dieser Hinsicht nach literaturwissenschaftlicher Einschätzung mit der Marxschen Theorie in Verbindung bringen. Kafka ist allerdings weniger idealistisch als Marx, zeigt er doch keine ideale Gesellschaft auf Erden auf und sät im Menschen keinerlei Hoffnung auf Erlösung in dieser Welt und in diesem Leben. Stattdessen versucht Kafka, die ausweglose Situation des Menschen zu enthüllen.

Kapitalismus, Neoliberalismus, Digitalisierung, im Sinne Kafkas gelesen: „Lass Dich vom Bösen nicht glauben machen, du könntest vor ihm Geheimnisse haben.“ Wie viele moderne Zeitgenossen wissen in ihrer vermeintlichen „Bequemlichkeit“ immer noch nicht, wie diese digitale Welt im Sinne Orwells' „1984“ funktioniert...

Der Schreiber dieser Zeilen beschäftigt sich bewusst kritisch mit der Digitalisierung. Ist die Digitalisierung eine große Chance oder ein großes Risiko für unsere Gesellschaft? Kann ihr viel gepriesenes Potenzial dazu beitragen, die Welt von morgen sozial gerechter und nachhaltiger zu machen?

Oder ist sie, in diverser Hinsicht... kafkaesk?

Frank Bertemes

Le Brésil et la complicité des européens

Arrêter la destruction de la forêt amazonienne

Depuis plusieurs jours le Brésil est dans l'actualité à cause des incendies qui ravagent à grande échelle la forêt amazonienne dans ce pays mais aussi en Bolivie. Une augmentation de 86 pour cent des départs de feu a été constatée par rapport à 2018. Des nuages de particules dus à la combustion de la forêt ont même obscurci le ciel de São Paulo. L'opinion mondiale est en état d'alerte.

La forêt amazonienne s'étend sur pas moins de neuf pays en Amérique latine, 60 pour cent de sa surface se trouvant au Brésil. Elle assure des services énormes et inestimables à l'humanité et à l'écosystème mondial: elle absorbe de grandes quantités de gaz à effet de serre (CO₂), émet une humidité productrice de pluies et est une vaste source de biodiversité. Elle héberge quelque 600 différentes communautés indigènes dont chacune a sa propre culture vivant en symbiose harmonieuse avec la nature.

Les feux qui ont éclaté depuis le mois de juillet sont dus à la fin de la période des pluies et au début de la saison de sécheresse. Mais elles le sont avant tout à la politique climatoscéptique que le nouveau président d'extrême droite du Brésil, Jair Bolsonaro, est en train de mener depuis son arrivée au pouvoir, au début de cette année. Pour Bolsonaro, l'Amazonie est avant tout un espace qu'il s'agit non pas de protéger, mais de développer, d'ouvrir aux multinationales et à l'exploitation économique, de percer de mines et de carrières, de garnir d'infrastructures autoroutières et hydro-électriques.

Les droits des populations indigènes sont ainsi menacés et leurs droits humains violés, provoquant d'ores et déjà

leur opposition, portée même à un niveau international. Bolsonaro a aboli ou affaibli de manière dramatique les institutions et la législation en matière environnementale réduisant du même coup les budgets prévus.

Facilité par l'usage de pesticides

Cette politique favorise l'action de milliers de prédateurs de la forêt amazonienne (orpailleurs, producteurs de bois et propriétaires terriens) qui s'organisent pour nettoyer des champs de culture. En juillet les surfaces défrichées ont été trois fois supérieures par rapport à juillet 2018, selon l'Institut national de recherches spatiales du Brésil. Ce nettoyage est facilité par l'usage de pesticides, le Brésil ayant homologué en six mois 239 pesticides dont une forte proportion de produits classés toxiques ou hautement toxiques pour la santé et l'écologie. Un tiers de ces pesticides sont interdits dans l'Union européenne.

Des échanges verbaux très durs ont eu lieu entre les présidents Macron et Bolsonaro, Macron ayant accusé Bolsonaro d'avoir „menti“ sur ses engagements en faveur de l'environnement, Bolsonaro reprochant à Macron „sa mentalité colonialiste dépassée au 21^e siècle“.

Le gouvernement brésilien a toutefois fini par accepter l'aide internationale de 20 millions d'euros dollars que le G7 de Biarritz lui a offert pour l'aider à maîtriser les feux. A-t-il pu se montrer sensible à la pression exercée par plusieurs pays dont la France, l'Irlande et le Luxembourg ayant annoncé leur opposition à la ratification du nouvel accord commercial conclu, fin juin dernier, entre l'UE et les pays du Mercosur? Il a annoncé la mobilisation en urgence de l'armée, par décret, afin de lutter contre les feux en Amazonie.

Une mesure dont l'efficacité est mise en doute par de nombreux experts. L'UE et ses Etats membres devraient non seulement prêter leur secours



Foto: AFP / João Laet

pour arrêter les feux amazoniens, ils devraient aussi s'engager en faveur de l'arrêt de la déforestation.

Les pays européens seraient-ils en effet sans reproche en ce qui concerne les changements d'affectation qui interviennent dans l'espace de la forêt amazonienne? Le fait est que le Luxembourg et ses partenaires de l'UE continuent de produire beaucoup de viande et qu'ils utilisent comme alimentation pour l'engraissement de leur bétail (vaches, cochons, poules ...) de grandes quantités de tourteaux de soja. Or, ce soja est développé sur de vastes zones arrachées à la forêt amazonienne ainsi qu'à la pampa en Argentine.

Et le Luxembourg dans tout ça?

Ces pratiques s'accompagnent de l'émission massive de gaz à effet de serre et conduisent au développement de monocultures de

soja ou de canne à sucre à base de semences OGM et de pesticides. D'où les appels de nombreux scientifiques dont le GIEC (groupe d'experts intergouvernemental sur l'évolution du climat) invitant les citoyens des pays industrialisés à limiter leur consommation de viande ce qui serait du reste également bénéfique à leur santé.

Le Luxembourg ne favorise-t-il pas certains de ces développements néfastes en Amazonie à travers sa place financière? On peut supposer que de nombreuses entreprises multinationales investissent au Brésil au moyen des fonds qu'elles ont créés dans notre pays.

Un exemple est l'action menée par l'entreprise Odebrecht. Odebrecht est une entreprise de travaux publics brésilienne active dans 25 pays. Elle s'est fait connaître par de vastes scandales de corruption au Brésil et dans une dizaine d'autres pays latino-américains. Selon un

documentaire présenté il y a quelques mois au Luxembourg, Odebrecht construit un complexe de trois barrages à Belo Monte au Nord-Est du Brésil sur le fleuve Xingu, un affluent de l'Amazonie.

Cet ouvrage gigantesque a conduit au déplacement d'une population de 300.000 personnes dont 20.000 dans la ville d'Altamira dont les conditions de vie ont été dramatiquement affectées. Les populations indigènes de la région sont particulièrement touchées.

Odebrecht a ouvert depuis 2013 pas moins de six entreprises au Luxembourg sous forme de simples boîtes aux lettres. Une loi sur le devoir de vigilance pourrait obliger toute entreprise établie au Luxembourg ainsi que ses filiales à respecter les droits humains et l'environnement pour toute opération menée à l'étranger.

Quelle : Tageblatt/
Jean Feyder,

Association Touristique des Cheminots Luxembourgeois - A T C L

Schlemmerreise nach See im Paznauntal zum 4. Erlebnis. Gourmet-Abend mit Mike Süsser vom 29. März bis zum 03. April 2020



Sonntag, den 29. März 2020

Abfahrt gegen 06.00 Uhr. Über Saverne, Basel, St Gallen, Feldkirch und durch den Vorarlberg-tunnel erreichen wir See gegen 17.00 Uhr. Frühstückspause und Mittagspause unterwegs. Ankunft in See gegen 17.00 Uhr. Zimmereinteilung und Abendessen im Hotel Mallaun.

Montag, den 30. März 2020

Am Vormittag Fahrt nach Wirl (Galtür). Dort steht eine kleine Wanderung von ca 7 km in Richtung Mathon durch die hoffentlich noch verschneite Winterlandschaft an. Danach erwartet uns Christoph Mallaun mit einem Schlemmer Picknick verwöhnen. Der Rest des Tages steht Ihnen zur freien

Verfügung. Abendessen im Hotel Mallaun

Dienstag, den 31. März 2020

Zum Aperó geht es mit Gondel und Sessellift zum Gratli hoch. Dort werden wir, hoffentlich bei gutem Wetter in der „Skybar“ das Apéro einnehmen und genießen dabei die schöne Aussicht auf 2.200 Meter. Nach dem Apéro geht es in die Hotelbar zum ersten Höhenpunkt unserer Reise, in der Hotelbar erwartet uns Mike Süsser zum „Meet & Greet“. Dort hat jeder die Gelegenheit sich mit Mike über die Kunst des Kochens zu diskutieren.

Ab 16.00 Uhr steht dann der zweite Höhepunkt auf dem Programm. „Privat Cooking mit Mike Süsser“. Private Cooking, ein Muss für Feinschmecker um die ganz persönliche Seite

von Mike Süsser kennen zu lernen. Was erwartet sie: „Warm up“ mit 1, 2 Gläschen Prosecco, rein ins Schürzchen und ab in die Küche. Nach kurzer Absprache geht's in die Vorspeisenrunde, gefolgt von Haupt- und Dessertgang. Getränke wie Wein, Bier, Wasser, Kaffee sind im Preis inkludiert. Eine ausgezeichnete Weinbegleitung kombiniert Sommelier Christoph Mallaun. Die Zutatenliste des Kochabends gibt's auch, hier darf mitgeschrieben werden.

Abendessen im Mallaun Hotel Erlebnis für die die nicht am „Privat Cooking“ teilnehmen.

Mittwoch, den 01. April 2019

Tagesausflug nach Wattens zum Besuch der „Swarovski Kristallwelten“. Mittagessen in Res-

taurant „Daniels Kristallwelten“. Am Abend steigt dann der nächste Höhepunkt unserer Reise. Mike Süsser, der bekannte TV-Koch aus der Kabel 1 Sendung „Mein Lokal, Dein Lokal der Profi kommt“ und Servus TV gastiert bereits zum vierten Mal im Mallaun Hotel Erlebnis in See. Unterstützt durch die passenden Weine, und bestens unterhalten durch Mentalist Jakob Lipp wird dieser Abend ideal abgerundet.

Donnerstag, den 02. April 2020

Der ganze Tag steht Ihnen zur freien Verfügung. Besuchen sie den Wellnessbereich des Hotel Mallauns, drehen sie einige Runden im Schwimmbad, genießen Sie die Ruhe in der Sauna oder lassen Sie sich durch eine Massage verwöhnen.

Freitag, den 03. April 2020

Nach einer erholsamen Nacht und nach dem Frühstück erfolgt die Rückfahrt nach Luxemburg. Mittagessen unterwegs.

Der Preis dieser Reise beträgt:

875,00.-€ im Doppelzimmer, sowie 975,00.-€ im Einzelzimmer.

Leistungen:

- Busfahrt Luxemburg – See – Luxemburg
- Frühstück auf der Hinreise
- Mittagessen auf der Hin- und Rückreise
- 5 x Halbpension mit Schlemmer Frühstücksbuffet (kalt und warm), 5-Gang Abendessen mit 3 Wahlmenüs und Salatbuffet
- Schlemmer Picknick

- Apéro in der „Skybar“
- „Meet & Greet“ in der Hotelbar mit Mike Süsner
- Galadiner mit Mike Süsner inklusiv die Getränke (außer Spirituosen)
- Unterbringung in sehr schönen Zimmern mit Bad/Dusche, WC, TV und Balkon,
- freie Benutzung der Wellness-Oase
- Berg und Talfahrt zum „Gratli“
- Eintritt und Mittagessen in Swarovski Kristallwelten
- Ortstaxe
- Trinkgelder
- Reiseleitung und Reiseversicherung

Privat Cooking mit Mike Süsner“.

Preis pro Person: 149,00.-€. Die Plätze sind auf 15 Personen limitiert. Ab 5 Teilnehmer unserer Gruppe liegt der Preis bei 144,00.-€ und ab 10 Teilnehmer liegt der Preis bei 139,00.-€.

Natürlich kann diese Reise auch zum Skifahren genutzt werden, ermäßigte Preise beim Kauf der Skipässe.

Für alle weiteren Fragen oder Auskünfte stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (Tel 710078 oder 691 52 39 88) sowie an folgende E-Mail-Adresse: roland.conter@pt.lu.

Kleine Programmänderungen sind möglich.

Letzter Anmeldetermin für diese Reise ist der 20. Dezember 2019.

Für die Reise mit dem privat Cooking mit Mike Süsner gilt schon der 31. Oktober 2019

Mit den besten Grüßen seitens der A.T.C.L. verbleibt euer Reiseleiter, Roland Conter

Anmeldeformular für den Aufenthalt in See vom 29. März bis 03. April 2020, zurück senden an die ATC Luxembourg, 63 rue de Bonnevoie, L - 1260 Luxembourg oder Mail an roland.conter@pt.lu

Name : _____

Vorname : _____

Adresse : _____

Telefon : _____

Name Vorname Geburtsdatum

1) _____

2) _____

3) _____

Privat Cooking mit Mike Süsner“ – Nehme teil am Privat Cooking

1) _____

2) _____

Unterschrift



Association Touristique des Cheminots Luxembourgeois - A T C L

Sizilien: Schatzkammer der Geschichte vom 09. Mai bis zum 16. Mai 2020

Unser Hotel: Hotel Artemis: 4 Sterne)

Das Hotel liegt am Ortseingang von Cefalù, nur ca. 600 m vom historischen Zentrum entfernt. Restaurants, Bars und Cafés finden Sie in unmittelbarer Nähe. Zum öffentlichen Strand sind es nur wenige Gehminuten. Zur Ausstattung des Hotels gehören eine Rezeption, Restaurant, Lift, Bar, Dachterrasse und ein kleines Fitnessstudio. Liegestühle und Sonnenschirme laden zum Entspannen ein. Die 56 Zimmer sind geschmackvoll eingerichtet und verfügen über Bad oder Dusche/WC, Föhn, Telefon, Sat.-TV, kostenfreies WLAN, Minibar, Safe, Klimaanlage und teilweise über Balkon.

Samstag, den 09. Mai 2020: Flug von Düsseldorf nach Catania

Transfer nach Düsseldorf-Flughafen. Flug von Düsseldorf nach Sizilien. Empfang durch die örtliche Reiseleitung am Flughafen und Transfer zum Hotel.

Sonntag, den 10. Mai 2020: Erice - Segesta

Die Fahrt geht in den Westen der Insel. Dort besuchen wir das antike Städtchen Erice. Nicht selten umhüllt Nebel das kleine malerische Städtchen und erzeugt eine mystische Stimmung. Der Ausblick auf die Salinen von Trapani, die Ägäischen Inseln und die Bucht von Bonagia ist einmalig. Wir spazieren durch die Gassen der Altstadt. In einer Bäckerei, die nach jahrhundertalten Rezepten backt, haben wir vor der Weiterfahrt nach Segesta die Möglichkeit das

traditionelle Mandelgebäck zu probieren. Ein Mittagessen erwartet uns im „Baglio Santacroce“ (3-Gang-Menü, inkl. Wasser + ¼ Hauswein). In Segesta besichtigen wir den rätselhaften unvollendeten Tempel mit seinen 36 dorischen Säulen.

Montag, den 11. Mai 2020: Palermo - Monreale

Palermo, die Wiege antiker Kulturen, mit seinen arabischen Kuppeln, Barockfassaden, normanischen Festungen und wunderschönen Gärten. Wir besuchen einen der bedeutendsten Sakralbauten des Mittelalters, die Kathedrale mit dem Grabmal des Stauferkönigs Friedrichs dem II., sowie den Dom von Monreale, dessen kunsthistorische Bedeutung vor allem auf den einzigartigen Mosaikzyklen beruht. Auf unserer Besichtigungsfahrt sehen wir u. a. die Eremitenkirche San Giovanni.

Auch heute haben wir ein Mittagessen eingeplant und zwar in Palermo im „Restaurante Carlo V“ (3-Gang-Menü ohne Getränke). Die bezaubernde Panoramafahrt führt uns weiter auf den heiligen Berg von Palermo, den Monte Pellegrino. In einer natürlichen Höhle befindet sich die Grotte der heiligen Rosalia, der Schutzpatronin der Stadt.

Dienstag, den 12. Mai 2020: Unbekanntes Sizilien

Dieser halbtägige Ausflug führt uns auf die bekannteste Bergkette Siziliens: das Madoniengebirge und zum malerischen Dorf Castelbuono, wo wir einen kleinen Rundgang in



der Altstadt unternehmen und u. a. die alte Burg besichtigen werden. Eine Kostprobe des hier hergestellten köstlichen Nougats ist ein Muss! Es bleibt noch ein wenig Zeit, alleine in dieser Ortschaft einen Spaziergang zu unternehmen, um das Alltagsleben der Sizilianer des Hinterlandes zu erleben. Anschließend besuchen wir ein typisches Weingut und probieren die lokalen Weine. Das Mittagessen ist heute im Landgut „Tenuta Luogomarchese“ (Vorspeise, 1. u. 2. Gang, Wasser, Wein, Kaffee) vorgesehen.

Mittwoch, den 13. Mai 2020: Ätna - Taormina

Dieser Ausflug führt uns zum bekanntesten Wahrzeichen Siziliens, dem Ätna, auch „Mongibello“ genannt. Der höchste Berg Siziliens ist zugleich der größte noch tätige Vulkan Europas. Auf der Höhenstraße geht es hinauf zu den beeindruckenden Lavafeldern auf knapp 200 m Höhe zum Silvestri Krater (wetterbedingt). Von

dem fast dauerhaft mit Schnee bedecktem Gipfel ziehen sich verschiedenste Vegetationszonen um den Berg. Später fahren wir zur malerischen Stadt Taormina. Wir treten ein durch das alte Stadttor, die Porta Messina, spazieren durch idyllische Gassen und haben Gelegenheit das antike Teatro Greco zu besichtigen (vor Ort zahlbar). Von hier aus genießen wir bei guter Sicht einen unvergesslichen und atemberaubenden Blick auf den mächtigen Ätna und auf die Bucht von Giardini Naxos. Zurück fahren wir über Messina entlang der Nordküste. Erfreuen uns an dem herrlichen Ausblick auf die Meeresenge von Messina und hinüber zum italienischen Festland. Das Mittagessen werden wir in der Orangenplantage „Tenuta Ruvitello“ einnehmen, bestehend aus:

- pennette al limone - Nudelgericht
- 4 diversi tipi di olive (bianche, nere, bianche condite e nere in agrodolce) - 4 verschiedene Olivensorten;

- pomodori secchi - getrocknete Tomaten;
- melanzane sott'olio - eingemachte Auberginen;
- formaggi tipici (pepato fresco, pepato condito con cipolletta e peperoncino, provola tipo del casale) - typische Käsearten;
- salame Sant'Angelo di Brolo - typische Salami
- pane cotto in un forno a pietra, condito con olio extra vergine d'oliva, peperoncino, olive nere, pomodorini secchi, cipolletta, origano e sale - frisches Brot mit Olivenöl usw.
- insalata d'arance condita con sale, olio, cipolletta, prezzemolo, menta melograni e mandorle - Salat
- frittate con verdure selvatiche di stagione - Omelettes mit frischem Wildgemüse;
- peperonata con mollica - Paprikaschoten;
- salsicce fritte - typisch sizilianische Bratwurst;
- Crostata di marmellata di arance - Kuchen mit Orangenmarmelade;
- frutta di stagione (nespole o melograni o fichi

d'india o agrumi o fichi) – frisches Obst je nach Jahreszeit
- Wasser, frisch gepresster Orangensaft und Hauswein

Donnerstag, den 14. Mai 2020: Himera und Besuch einer Imkerei

Himera ist eine ehemalige griechische Kolonie und wurde 648 v. Chr. gegründet. Die Stadt wuchs schnell und der Aufbau der Stadt ist ein Beleg dafür. Bekannt wurde sie, da hier die Syrakusaner und Agrigentiner im Jahre 480 v. Chr. die Karthager vernichtend besiegten. 409 v. Chr. versuchte das Karthagische Reich erneut unter Hannibal Mago Sizilien zu erobern und sie zerstörten Himera, was das Ende der Stadt bedeutete. Heute sehen wir noch Überreste von Heiligtümern, Nekropolen und des dorischen Viktoria-Tempels. Außerdem werden im Antiquarium archäologische Funde ausgestellt. Mittagessen im Restaurant „Baglio Himera“. Anschließend fahren wir in die umliegende Bergwelt. In einer Imkerei erhalten wir Einblicke in die spannende Welt der Bienen und des Honigs. Haben Sie schon etwas von der schwarzen Biene gehört? Diese sizilianische Biene passt sich auch extremen Temperaturen an und produziert auch im Winter Honig. Das sogenannte „gelbe Gold“ werden wir natürlich auch kosten.

Freitag, den 15. Mai 2020: Agrigent – Villa del Casale

Fahrt durch das Landesinnere nach Agrigent. Im „Tal der Tempel“ haben Archäologen 20 Sakralbauten verschiedener Epochen entdeckt. Hier spüren wir den Geist der Antike! Die meisten Bauten entstanden um 500 v. Chr. Auf unserem Spaziergang durch das Tal bewundern wir unter der kundigen Leitung eines lokalen Füh-

ers die Tempel des Zeus, der Hera und des Herakles sowie den Concordia Tempel. Auf der Weiterfahrt nach Cefalù kommen wir nach Piazza Armerina, wo wir die spätrömische Villa del Casale besichtigen. In dem eindrucksvollen Bauwerk finden wir auf fast 3.500 qm farbenprächtige Mosaik, die vom Leben der reichen Römer erzählen. Rückfahrt zum Hotel. Das Mittagessen ist heute in der Nähe der Villa del Casale im Landgut „Agriturismo Trinacria“ vorgelesen:
- typisch sizilianische Vorspeisen, z. B. Gemüseomeletts, typische Ricottakäse, eingelegte Artischockenherzen usw.
- Nudeln mit wildem Fenchel, Pinienkerne, Rosinen und geröstete Brösel – Nudeln mit Pesto aus Zitrusfrüchten, Tomaten usw.
- Lendenbraten mit Pilze und Salat;
- Dessert: sizilianischer Cannolo
- Wasser und Hauswein

Samstag, den 16. Mai 2020: Catania – Düsseldorf

Der ganze Morgen steht Ihnen zur freien Verfügung. Nach dem Mittagessen im Restaurant „Al Gabbiano“ in Cefalù erfolgt der Transfer zum Flughafen nach Catania und Rückflug nach Düsseldorf und anschließend Rückfahrt mit Bus nach Luxemburg.

Ihre voraussichtlichen Flugdaten:

09.05.2020 Düsseldorf – Catania ab 15:50 Uhr – an 18:30 Uhr – DE1824
16.05.2020 Catania – Düsseldorf ab 19:35 Uhr – an 22:20 Uhr – DE1825
Die Flugzeiten gelten vorbehaltlich Änderung seitens der Fluggesellschaft Condor!

Preis in EUR pro Person

DZ 1915,00.-€
EZ 2.130,00.-€

Leistungen:

- Transfer Luxemburg – Düsseldorf – Luxemburg
- Flug Düsseldorf – Catania – Düsseldorf mit Condor
- Steuern und Sicherheitsgebühren
- Transfer Flughafen Catania hin und zurück
- Verpflegung: 7 x Halbpension im Hotel Artemis in Cefalù
- 7 x Mittagessen laut Programmverlauf
- Ätna – Taormina mit Granitakostprobe

- Unbekanntes Sizilien inkl. Eintritt Burg Castelbuono und Weinprobe
- Erice – Segesta inkl. Eintritt in den Archeopark Segesta
- Himera und Imkereibesuch mit Eintritt Himera
- Palermo und Monreale
- Agrigent
- örtliche deutschsprachige Reiseleitung
- Reiseversicherung und Reiseleitung

Mindestteilnehmerzahl:

25 zahlende Personen

Anmeldungen und Informationen ab sofort beim Reiseleiter Conter Roland (Tel 710078 oder 691 523 988).

Letzter Anmeldetermin ist der 09. Dezember 2019.

Mit den besten Grüßen seitens der A.T.C.L. verbleibt euer Reiseleiter, Roland Conter



**Anmeldeformular für die Sizilienreise
vom 09. bis 16. Mai 2020, zurück senden an die
ATC Luxembourg,
63 rue de Bonnevoie, L – 1260 Luxembourg
oder Mail an
roland.conter@pt.lu**

Name : _____

Vorname : _____

Adresse : _____

Telefon : _____

Name	Vorname	Geburtsdatum
1) _____	_____	_____
2) _____	_____	_____
3) _____	_____	_____
4) _____	_____	_____

Unterschrift

Blick in die Zukunft:

Autonome Draisine für Instandhaltung von Eisenbahnstrecken

Neuartige Technologien wie Robotik, Elektrofahrzeuge, präzise Positionierung und fortschrittliche Messmethoden, ermöglichen die Konstruktion eines autonomen Gerätes, das Mängel entlang von Zugstrecken zuverlässig, schnell und auf eine kosteneffiziente Art und Weise erkennt.

Beschädigte Gleise sind die Hauptursache für Entgleisungen, die erhebliche Störungen des Betriebs und manchmal sogar Verlust von Menschenleben mit sich bringen. Die Reparaturkosten, die die EU-Mitgliedstaaten tragen müssen, werden auf etwa 2 Mrd. Euro pro Jahr geschätzt. Grund genug vor 4 Jahren für die EU ein gefördertes Forschungsprogramm aufzulegen, mit dem Ziel, eine verbesserte Instandhaltungsstruktur zu schaffen. Damals berichtete die Europäische Eisenbahnagentur (ERA) von 4.169 beschädigten Gleisen in ganz Europa, auf 215.720 Streckenkilometern. Mit dem erhöhten Aufkommen von Zugverkehr, den höheren Zug-

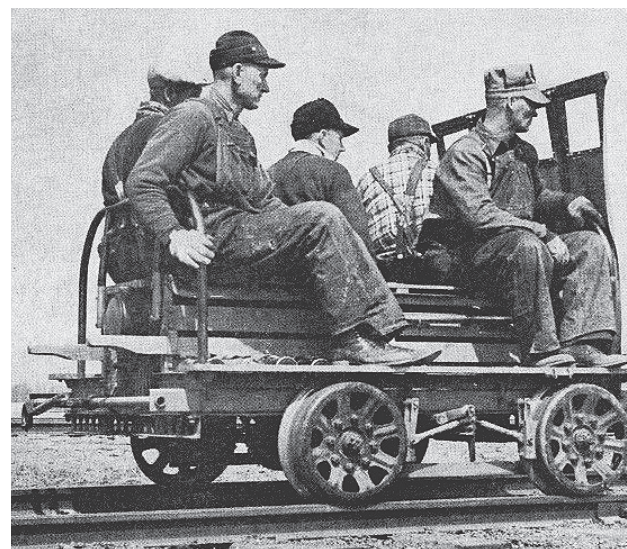
geschwindigkeiten und dem Anstieg beim Frachttransport auf der Schiene wurden Forderungen nach Verbesserungen der Schieneninfrastruktur laut.

Ein „AutoScan consortium“ präsentierte die Entwicklung einer neuartigen autonomen Draisine. Diese ist so programmiert, dass sie über Schienen fährt und dabei eingebaute Sensoren für die Detektion von Schäden einsetzt, ein Scanner für die Rollkontaktermüdung. Wird ein Mangel entdeckt, nimmt ein robotischer Arm eine genaue Untersuchung des Schienenkopfes vor. Diese Ergebnisse ermöglichen den Netzbetreibern eine genaue Einschätzung des Schadens und die Erstellung eines Reparaturplans. Derzeit setzen die Netzbetreiber, um die Gleise intakt zu halten, noch Inspektionszüge ein, die Messungen an den Schienen vornehmen. Für die anschließende Inspektion werden Handgeräte eingesetzt, um die Mängel genauer zu lokalisieren und dort Messungen vorzunehmen.

Die zum AutoScan-System gehörige autonome Draisine verfügt über

eine Ladefläche, auf der verschiedene modulare Inspektionssysteme integriert werden können. Die Draisine nutzt elektromagnetische Schallwandler, um das Auftreten von Rollkontaktermüdung zu erkennen. Der Mangel wird gleich durch eine elektromagnetische Inspektion vervollständigt, welche eine detaillierte topografische Darstellung ermöglicht.

Für den Einsatz des Systems geben die Techniker den Gleisabschnitt, der inspiziert werden soll, in den RCF-Scanner ein. Die Draisine mit eigener Energieversorgung wird dann an einem geeigneten Startpunkt auf die Schienen gebracht und in Bewegung gesetzt. Unregelmäßigkeiten werden während der Inspektion in ein cloudbasiertes System hochgeladen, wodurch die Informationen für die Betreiber zugänglich sind. Diese wiederum bestimmen, welche Folgemaßnahmen, wie Reparaturen bzw. das Festlegen von Geschwindigkeitsbegrenzungen, erforderlich sind. Im Vergleich zu Inspektionszügen können große Gleisabschnitte gleich-

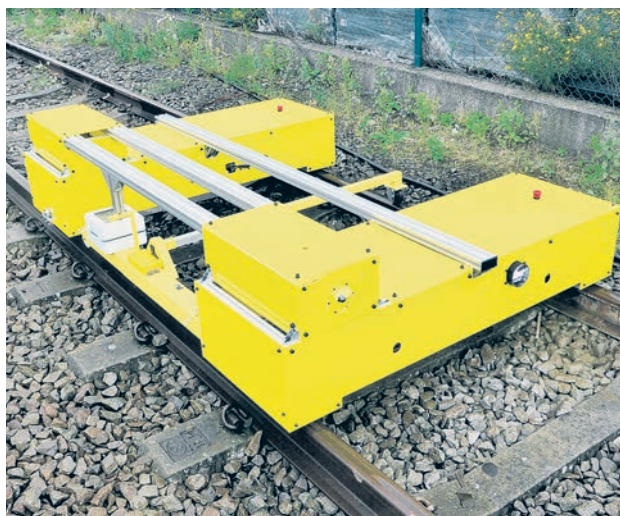


zeitig untersucht werden. Der zeitliche Abstand zwischen Inspektionen und Reparaturarbeiten wird erheblich reduziert, was sowohl den Eisenbahngesellschaften als auch den Fahrgästen zugute kommt und Kosteneffizienz und die Benutzerfreundlichkeit steigert. Das Projektkonsortium hat die Fähigkeiten der Technologie sowohl im Labor als auch auf der Schiene schon bewiesen. Indem es häufigere Schieneninspektionen ermöglicht, verringert AutoScan die Lebenszykluskosten der Bahninfrastruktur

beträchtlich. Das Projektteam hat errechnet, dass die Gesamtkosten für die Inspektion um mindestens 15 % verringert werden können. Zudem erhöht sich die Sicherheit für das Personal, wenn die Inspektoren nicht mehr an der Bahnstrecke entlanggehen müssen.

Bisher waren die einzelnen Module in einer Vielzahl an Erscheinungsformen auf dem Markt erhältlich, aber erst das voll integrierte System demonstriert die kombinierten Möglichkeiten der Technologie. Es wird allerdings noch zwei bis vier Jahre dauern ehe es sich auf dem Markt durchsetzt. Die Forschungspartner haben bereits EU-Förderungen für weitere Verbesserungen erhalten.

Wo früher Inspektoren in Draisinen unterwegs waren, wie in Pennsylvania Anfang des vergangenen Jahrhunderts oder im Jahre 2017 in der Wüste von Namibia (Fotos), wird in Zukunft wohl eine autonome Draisine über unsere Gleise bummeln.



Pierre Buchholz